



## Bonn - Melbtal



Erleichterung erspüre ich in der Stimme des Pastors, als er verkündet, dass unser Erzbischof nun der Gründung des Kirchengemeindeverbands zugestimmt habe.

War dies denn nicht zu erwarten? Schließlich war es ja nicht so, dass die Gemeinden des Pfarrverbandes sich nach dieser Einrichtung gedrängelt hätten; musste Köln uns doch auf die Sprünge helfen, endlich den überfälligen Antrag für etwas zu stellen, was den Gemeinden von oben aufs Auge gedrückt worden war.

Oder ist der Grund der Erleichterung in der Bestätigung des Namens für unseren neuen Kirchengemeindeverband zu suchen? BONN-MELBTAL!

Mir gefällt's. Ist doch jede unserer drei Gemeinden geographisch gesehen etwas geprägt vom munteren Bächlein im wildromantischen Tal. Wie viele von uns sind in Kindertagen durch den Talgrund gestromert, haben uns jung verliebt in ihn verdrückt oder in reiferen Jahren ihn spazierend durchstreift.

Es wäre schön, wenn die Melb uns Zeichen sein könnte, Ernst zu machen mit dem Zusammenschluss unserer Pfarreien, das Denken als Ippendorfer, Poppelsdorfer oder Venusberger hintanzustellen und uns gemeinsam von drei Seiten auf die Mitte unserer Gemeinden, Jesus Christus, zuzubewegen. Vielleicht können wir symbolisch im Sommer einmal miteinander ein Fest im Melbtal feiern.

Es muss ja nicht gleich so weit kommen, dass im Ostermontagsevangelium verlesen wird: „Zwei Jünger gingen durchs Melbtal ...“

# Gemeindezentralen

St. Barbara - Heilig Geist - St. Sebastian

## Seelsorger

Pastor Bernd Kemmerling, Rehfuesstr. 24,  
Tel. 63 32 57 und 21 84 60

Pastor Norbert Windheuser, Kiefernweg 22,  
Tel. 28 13 82

Pfr. Peter Schneider (Subsidiar), Nachtgallenweg 44  
Tel.: 21 25 55

Diakon Paul Georg Kirschner, Röttgener Str. 30,  
Tel. 28 40 97

Notfallhandy: 0160 - 94 590 409

## Pfarrbüros

Venusberg: Kiefernweg 22, Tel. 28 13 82,  
Bürozeiten Di, Mi 9-12 Uhr, Do 14.30-17.30 Uhr, Fr 10-12 Uhr,

Pfarrsekretärin Sigrid Fischer  
E-Mail: heiliggeist@vip-bonn.de

Ippendorf: Lückingstr. 14, Tel. 28 17 84, Fax 283879, Bürozeiten:  
Mo, Mi, Do 8.30-11.30 Uhr, Di und Fr 14.30-17.30 Uhr,

Pfarrsekretärin Waltraud Pflüger  
E-Mail: sanktbarbara@vip-bonn.de

Poppelsdorf: Rehfuesstr. 24, Tel. 21 84 60, Fax 218407,  
Bürozeiten Mo und Do 9-17 Uhr, Mi und Fr 9-14 Uhr,

Pfarrsekretärin Marlene Kraatz  
E-Mail: sanktsebastian@vip-bonn.de

## Pfarrgemeinderäte (Vorsitzende)

Venusberg: Hete Wessels, Bornbeerbweg 5,  
Tel. 28 30 16

Ippendorf: Matthias Schröter, Ippendorfer Allee 50,  
Tel. 28 19 71

Poppelsdorf: Dr. Hedwig Heidbrink, Jagdweg 25,  
Tel. 21 08 23

## Kirchenvorstand (stellvertretende Vorsitzende)

Venusberg: Thomas Rugo, Johannes-Müller-Str. 16,  
Tel. 29 90 10

Ippendorf: Hermann Josef Modemann, Auf dem Essig 35,  
Tel. 284409

Poppelsdorf: Dr. Rudolf Ising, Melbweg 5,  
Tel. 218484

## Kindergärten

Venusberg: Waldauweg 1 a, Eva Lippmann,  
Tel. 28 26 26

Ippendorf: hinter der Kirche, Sabine Siering,  
Tel. 28 39 52

Poppelsdorf: Rehfuesstr. 18, Karin Sennewald,  
Tel. 21 21 77

Kindergarten Erlöserbund, Leiterin Fr. Hirsch, Meckenheimer Allee  
97, Tel. 63 76 69

## Küster

Venusberg: Albert Zilka, Don-Bosco-Str. 2a,  
Tel. 28 25 35

Ippendorf: Reinhard Schmehl, Karl - F. - Schinkel - Str. 30,  
Tel. 28 56 66

Poppelsdorf: Tadeusz Szczodrowski, Sternenburgstr. 27,  
Tel. 21 73 20

## Kantor

Christoph Hamm, Burggartenstr. 18, Tel. 21 73 65  
Wolfgang Hörsch, Stolpmünder Str. 7, Tel. 66 33 11  
Weitere Adressen über die Pfarrbüros und im Internet:  
www.vip-bonn.de

# Aus dem Inhalt

## Aus dem Inhalt

Kommunionkinder 2005 .....	S. 6
Gremien des Pfarrverbandes .....	S. 12
75 Jahre Kolping Poppelsdorf .....	S. 16
Ippendorfer Schützen rüsten zum Jubiläum .....	S. 20
VIP-Teens .....	S. 39

## Impressum:

**VIP** - Informationen für den Pfarrverband

Erscheinen: vier Mal im Jahr. Auflage 3.600. Abgabe  
kostenlos.

Herausgeber: Die Pfarrgemeinderäte der katholischen  
Kirchengemeinden Sankt Barbara (Ippendorf), Sankt  
Sebastian (Poppelsdorf), Heilig Geist (Venusberg).

Hauptredaktion: Richard Bongartz (verantwortlich,  
Sternenburgstr. 82, 53115 Bonn, Rbongartz@aol.com,  
Tel. 22 32 84), Nicole Berresheim, Markus Dockter,  
Hans Huth, Matthias Schröter, Klaus Walbröl, Claudia  
Wendel.

Weitere Redaktionsmitglieder:

Katharina Klockgether (Venusberg), Anna Anspach  
(Venusberg); Dr. Gerd Feldhaus, Karl-Heinz Kron,  
Marlies Hoeschel (Poppelsdorf).

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Sabine Affeld, Ursula  
Daldrup, Joachim Gerhardt, Wiltrud Gutsmiedl,  
Elisabeth Heinemann, Renate Joisten, Siggie Opitz,  
Ingrid Raida, Regina Rugo, Volker Schmitt, Michael  
Strahl, Anne Wendel, Hete Wessels, Peter Zilka.

Fotos: Anna Anspach, Sandra Fieke, Katharina Klock-  
gether.

Nachdruck mit Quellenangabe gern gestattet, Belegex-  
emplare erbeten.

Spenden (auf Wunsch Bescheinigung) über Kath. Kir-  
chengemeinde Sankt Sebastian, Stichwort VIP, Konto  
1200997, BLZ 38050000, SPK Bonn.

Druck: Martin Roesberg, Geltorfstraße 52, 53347  
Witterschlick.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war am 16.02. 2005.  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist voraus-  
sichtlich am 25.05.2005.

### „Frohlocket, ihr Chöre der Engel . . .“

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitchristen des Seelsorgebereichs Bonn-Melbtal!

Jetzt, da Sie diese Ausgabe unseres gemeinsamen Pfarrbriefes in Händen halten, befinden wir uns noch in der Fastenzeit, was aber Sie und mich sicher nicht davon abhält, das kommende Osterfest schon einmal in den Blick zu nehmen und dies und das zu planen. Für uns Seelsorger gilt es derzeit, für vieles die Weichen zu stellen; für die Karwoche, die Ostertage und die Erstkommunionfeiern. Bei aller Vorfreude auf Ostern freue ich mich besonders wieder, das Osterlob, das Exultet, verkündigen zu dürfen. Damit dies angemessen gelingt, werde ich in diesen Tagen damit beginnen, es wieder einzubüben. Der Osterjubel des Exultet ist von so großer Wichtigkeit, dass es nicht ungeübt - durch eine verzagte Stimme - verkündet werden sollte. Es sollte verkündigt werden mit einer sicheren Stimme und aus einem Herzen heraus, dass vor österlicher Freude regelrecht hüpf. Gilt es doch die Botschaft zu verkünden, dass Gott die Dunkelheit der Welt vertrieben und der Tod seine Macht verloren hat. Es gilt zu verkünden, dass Gottes Liebe zu uns Menschen ohne Grenzen ist.

Ostern ist nicht irgendein Fest, sondern das Fest unserer Erlösung; das Fest, an dem wir die Tatsache feiern dürfen, dass unser Leben Bestand hat, auch über den Tod hinaus. Wäre Jesus zwar in Bethlehem geboren und hätte er alle seine Wunder gewirkt und wäre danach irgendwann als alter Mann gestorben, ohne dass es Ostern gegeben hätte, wer würde dann heute noch daran glauben können, dass die Worte Jesu von unserer Wohnung im Himmel, die er uns bereitet hat, überhaupt wahr wären? Wie viele Menschen würden heutzutage verzweifeln, wenn sie ohne diese Hoffnung leben müssten? Als Seelsorger kann ich immer wieder erfahren, wie Menschen oft verzweifelt sterben, die nicht an diese österliche Hoffnung glauben: Ich konnte aber auch schon häufig erleben, wie ruhig meist die Menschen sterben, die die österliche Hoffnung für sich verinnerlicht haben. Zu wissen, dass es da jemanden gibt, der einen unendlich liebt, der einem Stütze und Halt ist und der einen selbst im Tod noch auffängt, das tut schon sehr gut.

Was nützten uns all' unsere Sakramente und Segnungen, wenn sie „nur“ auf Grund der Worte eines „Propheten Jesus“ gesendet würden? Hätten sie dann überhaupt eine Wirkkraft oder wären es dann nur symbolische Handlungen? Wie wichtig ist es da für uns Menschen zu wissen, dass Jesus wirklich wahrer Mensch und wahrer Gott ist: Ein Gott, der viel Schweres auf sich genommen hat, der für uns sogar sein Leben hingab und dessen Auferstehung uns zum Zeichen dient, dass seine Worte wahr und mächtig sind und der Tod keinen im Tod festhalten kann. Der Tod hat seinen Stachel verloren. So wie Gott Vater seinen Sohn aus dem Tod herausgeholt hat, möchte Gott auch uns nicht im Tod belassen, sondern uns zu sich holen, damit wir dort weiterleben, wo auch sein Sohn ist. Der Tod hat nicht mehr das letzte Wort, sondern der Tod ist nur noch das Tor in eine neue Wirklichkeit bei Gott. Doch um Gott begegnen zu können, brauchen wir nicht erst auf das Jenseits zu warten. Schon heute steht uns Jesus zur Seite, Tag für Tag, Stunde um Stunde; er, dessen Auferstehung von vielen bezeugt ist. Wer dies in seinem Innersten verspürt, der wird es einfacher haben zu leben, trotz aller Unzulänglichkeiten des Lebens, der wird gelassener sein und in einem besseren Gleichgewicht leben. Für mich ist es immer wieder schön und erbauend zu sehen, welche positive Ausstrahlung österliche Menschen besitzen. Wer von der österlichen Freude durchdrungen ist, lebt anders, denkt anders und handelt anders, denn der Glaubende weiß um sein Behütetsein im Leben und um sein „Bei-Gott-geborgen-Sein“ im Tod und über den Tod hinaus. In vielen Kulturkreisen findet diese österliche Hoffnung und Freude noch mehr Ausdruck als meist bei uns, so zum Beispiel durch Musik und Tanz. Bei uns erklingt unsere Freude im Besonderen durch unser Halleluja, das aus vollem Herzen heraus gesungen werden und unter die Haut gehen sollte. Schade, dass es in unserer Zeit nicht mehr das „Oster-Lachen“ gibt, das früher immer zu jedem Oster-Gottesdienst dazu gehörte.

*Paul Georg Kirschner, Diakon*

# Dreikönigssingen 2005

„*Tek mi siti riak rong - Kinder haben eine Stimme*“ – Unter diesem Motto zogen in der Zeit vom 6. – 9. Januar 2005 bei uns auf dem Venusberg und in Ippendorf die Sternsinger durch die Straßen.

In 11 Gruppen begleiteten 22 Jugendliche und Erwachsene 54 Kinder, die als Könige verkleidet waren, segneten die besuchten Häuser und sammelten Geld für arme Kinder, dieses Jahr besonders für Kinder in Thailand.



Diese Aktion wurde jetzt zum 34. Mal bei uns durchgeführt und besucht wurden rund 550 Familien. Ausgesendet wurden die Sternsinger im Bonner Münster in einem Aussendungsgottesdienst, der von Stadtjugendseelsorger Gregor Platte gehalten wurde. Danach gab es für alle Sternsinger im Münstersaal Würstchen, so dass sie gut gestärkt losziehen konnten.

An vier Nachmittagen zogen unsere Sternsinger durch Ippendorf und über den Venusberg.

An vielen Türen haben sie geklingelt, den Segen für das neue Jahr angeschrieben und für die Kinder in Thailand gesammelt.

Leider blieben manche Türen verschlossen, obwohl die Sternsinger angemeldet waren. Bei anderen Häusern mussten sie, trotz heftigem Platzregen, ihre Lieder vor der Haustür im Regen singen. Doch bei der Mehrzahl der besuchten Familien wurden sie ins Wohnzimmer vor den Weihnachtsbaum gebeten und bekamen sogar außer den Geldspenden noch einige Süßigkeiten oder wurden sogar zu Kakao und Kuchen eingeladen.

Hier bei uns endete die Aktion schließlich mit der Abendmesse am Sonntag Abend in Heilig Geist, wo alle Sternsinger-Gruppen noch einmal zusammen die heilige Messe feierten. Sie dachten im Gebet an die Kinder in den von der Flutkatastrophe betroffenen Ländern und dankten für die Spendenbereitschaft der besuchten Familien.

Besonders stolz sein können alle Sternsinger auf das diesjährige Ergebnis der Aktion:

in Ippendorf und Venusberg: **13.350,00 €**

in Poppelsdorf: **11.273,50 €**

Nochmals vielen Dank an alle Kinder und Leiter, die ihre Ferienzeit opferten und durch die Straßen zogen, aber auch Danke an alle Familien, die so großzügig spendeten.

## Projekt Zukunft heute mit Humor gesehen:

Anstatt seiner alten Visitenkarte erhält Pastor Bernd Kemmerling nunmehr im Rahmen des Projektes Zukunft heute Folgendes:

Eine von den Pfarrgemeinderäten St. Sebastian, Heilig Geist und St. Barbara initiierte, von der Pfarrverbandskonferenz sowie dem Kirchengemeindeverband abgesegnete, der Pfarrverbandssatzung des Pfarrverbandes Bonn-Melbtal, entstanden aus dem Seelsorgebereich B des Dekanates Bonn-Süd, adäquate, dem Pfarrerkollegium und dem Pastoralteam zur Einsicht vorgelegte, von der Umsetzungskommission Zukunft heute als realisierbar unter den Prämissen des vom Generalvikariat vorgegebenen Konzeptes einzustufende, neue Visitenkarte, genannt Schwaderlappen, mit folgender Aufschrift:

Pfarrer Bernd Kemmerling

- Pastor an St. Sebastian, Poppelsdorf
- Pfarrverbandsleiter des Pfarrverbandes Bonn-Melbtal, ehemals Seelsorgebereich B des Dekanates Bonn-Süd
- Moderator des Seelsorgebereichs Bonn-Melbtal, früher Seelsorgebereich B
- Vorsitzender des Kirchengemeindeverbandes Bonn-Melbtal

- Vorsitzender des Kirchenvorstandes St. Sebastian
- geborenes Mitglied der Pfarrgemeinderäte St. Sebastian, St. Barbara und Heilig Geist
- Mitglied des Pfarrerkollegiums und des Pastoralteams des Pfarrverbandes Bonn-Melbtal
- Vorsitzender der Umsetzungskommission Zukunft heute für den Pfarrverband Bonn-Melbtal
- Pfarrer der mutmaßlichen zukünftigen Schwerpunktpfarrei im voraussichtlichen pastoralen Zentrum St. Sebastian
- Vorsitzender des Kirchbauvereins St. Sebastian
- Präses des Kirchenchores St. Sebastian, der St. Sebastianus Schützenbruderschaft Poppelsdorf, der Kath. Frauengemeinschaft St. Sebastian und der Kolpingsfamilie Poppelsdorf (aus der Büttenrede des "Jeck im Rähn" (Karl-Heinz Kron) bei den Karnevalssitzungen der Kolpingsfamilie)

## Jubelkommunion 2005

Zur Feier ihrer Jubelkommunion sind alle „Kommunionkinder“ der Jahrgänge 1935, **Dezember** 1944, 1955 und 1980 herzlichst eingeladen. Am **1. Mai 2005 um 8:30 Uhr** wird in einem festlichen Gottesdienst dieses großen Tages vor 15, 50, 60 und 70 Jahren gedacht. Dieser Gottesdienst wird musikalisch von unserem Pfarr-Caecilien-Chor gestaltet. Im Anschluss treffen sich alle Jubilare zu einem gemeinsamen Frühstück mit anschließendem Gedankenaustausch „Weißt du noch“ im Pfarrjugendheim.

Sollte jemand aus Versehen nicht auf den nachstehenden Listen aufgeführt sein, so ist er/sie ebenfalls herzlichst eingeladen.

### Kommunionjahrgang 1935

Effelsberg, Elisabeth  
 Krämer, Gertrud  
 Krupp, Sophie  
 Schüren, Maria  
 Schütz, Josef  
 Stein, Josef  
 Stein, Elisabeth

Witzeller, Friedrich  
 Wolber, Gertrud  
 Wolfgarten, Christel  
 Wynands, Anneliese

Wielpütz, Theo  
 Wilke, Karl Günter  
 Winter, Heinz Werner

### Kommunionjahrgang 1955

Adams, Margret  
 Effenberger, Marlene  
 Engelshoven v., Helmut  
 Gäbler, Margret  
 Gräser, Sieglinde  
 Hellmann, Jürgen  
 Hennes, Konrad  
 Kommer, Hans Dieter  
 Lange, Margit  
 Limbach, Heinz Werner  
 Lütz, Waltraud  
 Müller, Fritz Werner  
 Müller, Gisela  
 Peters, Gerd  
 Puppe, Trude  
 Ropertz, Matthias  
 Schiffer, Peter  
 Schönesseifen, Katharina  
 Stein, Margret  
 Thielen, Lilly  
 Vietz, Lothar  
 Wenkel, Dieter

### Kommunionjahrgang 1980

Betram, Björn  
 Bülow, Natalie  
 Ditscheid, Alexander  
 Hack, Markus  
 Hinsen, Susanne  
 Hoffmann, Heidi  
 Hübner, Christina  
 Kim, Christian  
 Klassen, Klaus Martin  
 Kölsch, Heike  
 Kolvenbach, Franz Josef  
 Kuhn, Rolf  
 Lang, Anne  
 Lotz, Martin  
 Merten, Gabriele  
 Nuhn, Johannes  
 Ohlert, Karina  
 Pohl, Michael  
 Sahner, Frank  
 Schmitz, Jürgen  
 Schneider, Tanja  
 Trier, Daniela  
 Weber, Jutta  
 Wenz, Esther

### Kommunionjahrgang 1944

Beyer, Hans-Josef  
 Ditscheid, Konrad  
 Engelshoven v., Erna  
 Feilmeyer, Margarete  
 Heinen, Josef  
 Hoppen, Hans  
 Kerp, Karl-Josef  
 Krämer, Liselotte  
 Krämer, Margarete  
 Krämer, Maria  
 Lenninghaus, Gisela  
 Lützeler, Katharina  
 Minnich, Franz  
 Moll, Wilhelm  
 Müller, Agnes  
 Ohlenhardt, Josef  
 Schönesseifen, Jakob  
 Strahl, Sibilla

# UNSERE ERSTKOMMUNIONKINDER



## St. Sebastian

Bednarek, Marco Marcel, Kekuléstr. 4  
Bewerunge, Carl Anton, Kirschallee 58  
Blaschke, Moritz, Thomas-Mann-Str. 11  
Borst, Charlotte, An der Elisabethkirche 6  
Broll, Felicitas-Berenike Maria Alisa, Reuterstr. 55  
Chaoui, Philipp-Franjo, Luisenstr. 98  
Doce Ricaurte, Carolina, Sebastianstr. 2  
Durrant, Helena, Beethovenstr. 24  
Dutz, Nora, Graf-Stauffenberg-Str. 16  
Esser, Carlotta, Gluckstr. 8  
Falke, Helena, Prinz-Albert-Str. 52  
Gröneward, Lukas, Carl-Duisberg-Str. 44  
Gschaider, Anne Clara Erna, Beringstr. 33  
Hertel, Florian, Rosental 67  
Hoven, Harry Maria, Kurfürstenstr. 44  
Kappes, Jan Felix, Beethovenstr. 33  
Korzen, Nils, Sternenburgerstr. 90  
Krug, Stylz Lorenz, Sternenburgerstr. 19  
Mittag, Judith Maria, Jagdweg 43  
Montagna, Federico, Schleichstr. 15  
Moteka, Saskia, Lotharstr. 115  
Niesen, Laura Gabriele, Argelanderstr. 99  
Paltzer, Alexander, Poppelsdorfer Allee 72  
Peters, Sonja Christina, Im Dahl 43  
Schmitz, Lina Johanna, Trierer Str. 83  
Spannuth, Nico, Villemombler Str. 1  
Stein, Nicolas, Prinz-Albert-Str. 35  
Vocks, Pierre Arthur Clemens, Nachtigallenweg 52  
Wolf, Vincent Johannes Maria, Trierer Str. 48

## St. Barbara

Appel, Sophie, Saalestr. 5  
Birk, Adrian, Ferdinandstr. 64

Bonanni, Antonia, Luigi-Pirandello-Str. 11  
Bürvenich, Niclas, Am Engelspfad 17  
Hahne, Maxsie  
Haag, Anna, Gerhard-Krause-Weg 18  
Hartkopf, Clara, Auf dem Maar 8  
Illies, Aaron, Ippendorfer Allee 19  
Jüliger, Adrienne, Auf dem Heidgen 27  
Kaupe, Lucas, Waldmeisenweg 3  
Kipar, Christian, Lengsdorfer Str. 22  
Kirkines, Markus, Ippendorfer Allee 148  
Krull, Michelle, Höhenweg 2  
Labrot, Leonard, Am Sonnenhang 10  
Libor, Paula, Fasanenweg 21  
Lülsdorf, Milan, Ligusterweg 12  
Franke, Luis, Röttgener Str. 196  
Maul, Johanna, Haager Weg 81 a  
Mikulski, Theresa, Gudenauer Weg 142  
Möhren, Daniela, Im Blumengarten 40  
Möllers, Inga, Quellenweg 9  
Rieß, Luca, Michael-Leveilly- Str. 6  
Predel, Christopher, Auf dem Heidgen 12  
Shilcock, Jennifer, Buchholzstr. 34 c  
Theisen, Hendrik  
Triangeli Zumbana, Linda, Havelstr. 23  
Wappenschmidt, Hannah, Mauerseglerweg 22  
Woldt, Nikolas, Ferdinandstr. 59  
Zerwas, Michael, Am Kurfürstenkreuz 38

## Hl. Geist

Beeser, Marie, Ebereschenweg 5  
Fuhrmann, Antonia, Haager Weg 59  
Gebel, Lea, Johannes-Müller-Str. 1  
Häring, Sebastian, Haager Weg 2  
Hatam, Ariana, Sigmund-Freud-Straße 25 (Haus 38)  
Huilcarema, Thamara, Im Erlenbusch 11  
Knod, Sebastian, Gudenauer Weg 142  
Lehmacher, Maximilian, Am Paulshof 21  
Loche, Giacomo, Espenweg 39  
Mays, Melanie, Kiefernweg 27  
Müller, Marco, Gudenauer Weg 142  
Naatz, Moritz, Am Paulshof 27  
Reinold, Sebastian, Gudenauer Weg 142  
Sajdak, Maximilian, Im Mühlenbach 2c Lengsdorf  
Schröder, Anna, Kiefernweg 13  
Schwabach, Jona, Heinrich-Blömer-Weg 11  
Sonnenberger, Simon, Holunderweg 14  
Zimmermann, Marie Claire, Haager Weg 45

## Detektivwochenende der KjG Bonn



An einem Freitag Nachmittag Mitte Januar machten sich 25 Teilnehmer und 9 Leiter (Hinni, Anna, Tete, Mareike, Josef, Sören, Christoph, Inge und Sandra) auf in Richtung Waldbröl-Lützingen. Während der einstündigen Busfahrt konnten sich die Teilnehmer und Leiter schon mal ein bisschen kennen lernen. Als wir im CVJM-Freizeitheim in Waldbröl angekommen waren und einige wichtige Regeln aufgestellt worden waren, richteten die Teilnehmer sich erst einmal in ihren Zimmern „Die Pfefferkörner“, „TKKG“, „Die drei ???“ und „Die schwarze Hand“ ein. Dann fanden einige Kennenlernspiele statt. Da Mareike und Josef, die an diesem Wochenende die Küche machten, schon vorher angereist waren, konnten wir schon bald zu Abend essen. Nach dem leckeren Abendessen wurde nun das eigentliche Spiel, welches das ganze Wochenende über laufen sollte, eröffnet. Die Teilnehmer bekamen einen fiktiven Mordfall vorgestellt und sollten diesen an Hand von Befragungen der Verdächtigen (=Leiter) lösen. Außerdem machten wir an diesem Abend noch eine Nachtwanderung mit einigen „Erschreckungsposten“. Am nächsten Morgen gab es um 9:00 Uhr Frühstück und danach fand eine Detektivralley in der näheren Umgebung statt. Nach dem Mittagessen konnten die Teilnehmer sich dann aussuchen, ob sie Gesellschafts- oder Kreisspiele spielen oder etwas basteln wollten. Außerdem hatten sie zwischendurch immer noch ihre Befragungen zur Lösung des Falls durchzuführen. Nach dem Abendessen machten sich langsam alle startklar für die Party. Es wurde zwar nicht so viel getanzt, aber dennoch hat-

ten wir alle einen schönen Abend. Am nächsten Morgen nach dem Frühstück feierten wir einen Wortgottesdienst und danach wurde das Detektivspiel aufgelöst und die Gewinner bekamen ihre Preise. Gemeinsam packten dann Leiter und Teilnehmer alles zusammen und bereiteten sich auf die Heimreise vor. Während der Busfahrt fielen dann doch dem ein oder anderen die Augen zu. Insgesamt kann man sagen, dass es ein sehr gelungenes Wochenende mit viel

Spaß war, das zu wiederholen sich lohnt.

### Osterbasteln mit der KjG

Wir laden alle Kinder zum Osterbasteln ins Jugendheim auf dem Venusberg ein:  
Am Sonntag, dem 13.3. ab 10.30 Uhr

### Basar der Pfarrei Heilig – Geist

Auch in diesem Jahr findet wieder der Basar der Pfarrei Hl. Geist, wie alle zwei Jahre, statt. Der Erlös wird Menschen in der dritten Welt zur Verfügung gestellt.

**Termin : Sa 26. und So 27. November 2005**

Angeboten werden unter anderem:

Gehäkeltes, Genähtes in reicher Auswahl (Sokken, Topflappen, Schürzen, Tischdecken etc) Weihnachtliche Artikel (Fensterbilder, Weihnachtskarten, Kerzen, Gestecke etc), indische Kunstgewerbeartikel und Schmuck, Artikel aus heimischer Inkerei, hochwertige Holzarbeiten. Kaffee und Kuchen.

In den letzten Jahren konnten wir immer einen Erlös von 4.000 € erzielen und diesen den Salesianern Don Boscos für ihre weltweite Jugendarbeit, bzw. Pater Boniface für seine Arbeit in Nigeria zur Verfügung stellen.

Ein erstes Vorbereitungstreffen hat stattgefunden. Interessierte Pfarrmitglieder, die bei der Vorbereitung und Durchführung helfen möchten, die neue Ideen einbringen oder neue Artikelvorschläge haben, sind herzlich eingeladen, sich bei Familie Wendel jun. (Tel. 285586) oder im Pfarrbüro (Tel. 281382) zu melden.

# Biblischer Arbeitskreis auf dem Venusberg

Seit vielen Jahren gibt es in der Pfarrei Hl. Geist den Biblischen Arbeitskreis. Er trifft sich in der Regel 14-tägig donnerstags von 20 – 21.30 Uhr unter der Leitung von Pastor Windheuser im Jugendheim am Kiefernweg 22. Es werden Texte aus dem Alten und Neuen Testament gelesen und interpretiert. Der Arbeitskreis ist kein Expertengremium, sondern steht jedem Pfarrverbandmitglied offen.

Die nächsten Bibelabende finden am 24. Februar, 17. März, 14. April, 28. April, 12. Mai, 9. Juni und 23. Juni statt. Auch wer nicht an jedem Termin teilnehmen kann, ist jederzeit willkommen und wird von jeder Bibelstunde gewinnen. Auch wer die Bibel gut kennt, wird sie mit tieferem Verständnis lesen lernen. Die Texte werden im Lichte neuer Erkenntnisse der modernen Bibelwissenschaft unter Berücksichtigung von Theologie, Archäologie, Geschichte, Mythologie sowie Sprach- und Literaturwissenschaft dargestellt und diskutiert. Sie werden an Hand von Quellen, der Entstehungsgeschichte und der Erzählstruktur analysiert, wobei auch Einflüsse außerjüdischer Kulturen und altorientalischen Denkens betrachtet werden. Dies kann in einer 10-minütigen Sonntagspredigt nicht angesprochen werden.

In den letzten Jahren wurden u.a. das Buch Genesis und prophetische Texte des Alten Testaments und das Evangelium nach Markus gelesen. Dann befasste sich der Arbeitskreis mit einer Verlautbarung der päpstlichen Bibelkom-

mission „Das jüdische Volk und seine Heilige Schrift in der christlichen Bibel“.

Derzeit steht das Buch Ijob auf dem Programm, das mir der Frage nach der Gerechtigkeit Gottes angesichts des Leidens so vieler Menschen infolge der Flutkatastrophe in Asien von besonderer Aktualität ist. Dieses Werk der Weltliteratur, dessen in dichterischer Form gehaltener Hauptteil in eine in Prosa verfasste Rahmen-erzählung eingefügt ist, behandelt die Auseinandersetzung mit dem im alten Israel verbreiteten Glauben, dass es dem guten Menschen in seinem Leben gut, dem Sünder dagegen schlecht gehe, weil Leid nur Strafe für begangene Sünden ist.

Das Buch Ijob, dessen Übersetzung aus dem Hebräischen schon große Schwierigkeiten bereitet, ist nicht leicht zu verstehen. Wie die meisten Bücher des Alten Testaments ist es in einem langen Überlieferungsprozess entstanden. Einzelne Aussagen können nur interpretiert werden, wenn Parallelen zu anderen Textstellen des Alten Testaments herangezogen werden. So wird z.B. die Bedeutung des Wortes „Satan“ im Prolog erst klar, wenn man seinen Gebrauch in anderen Kontexten einbezieht.

Die Botschaft Gottes aus verschiedenen Textschichten, die u.a. verschiedene historische Situationen widerspiegeln, herauszulesen, stellt eine Aufgabe dar, die uns zu einem vertieften Verständnis unseres Glaubens verhilft. Hierzu sind alle herzlich eingeladen.

# Literaturkreis auf dem Venusberg

Am 6. Dezember 2004 traf sich zum vorläufig letzten Mal der Literaturkreis unter Leitung von Frau Dipl.-Bibliothekarin Maria Bollig im Jugendheim von Hl. Geist. Im Rahmen einer Adventsfeier dankten die Teilnehmerinnen ihrer langjährigen Leiterin herzlich für 33 Jahre gemeinsamer Leseerfahrungen, für intensive und anregende Gespräche über Bücher und Autoren,

für literarische Begegnungen mit modernen und wiederentdeckten früheren Werken aus vielen Ländern und Kulturkreisen. 33 Teelichter leuchteten symbolisch für diese Zeit auf dem adventlich geschmückten Kaffeetisch. Frau Bollig, die in all diesen Jahren niemals ein Treffen absagen musste, hatte mit Rücksicht auf ihr hohes Alter und ihre gesundheitlichen Einschränkungen um



Verständnis für ihren Entschluss gebeten, die Leitung des Literaturkreises jetzt abzugeben. Viele gute Wünsche aller Teilnehmerinnen begleiten sie auf ihrem weiteren Lebensweg! Zur Erinnerung und zum Dank für ihre lange Zeit als Leiterin des Literaturkreises wurde ihr u.a. ein Verzeichnis aller Bücher und Autoren überreicht, die in den 33 Jahren zum Leseprogramm gehört hatten, eine reiche Auswahl an Romanen, Erzählungen, Biografien, Lyrik und Märchen. Auch Pastor Windheuser und Herr Dr. Herberg, der Leiter des kath. Bildungswerkes Bonn, sprachen Frau Bollig für ihr langjähriges Engagement als Vermittlerin guter und wichtiger Literatur in unserer Gemeinde ihren Dank aus.

Ein kurzer Überblick soll daran erinnern, dass der Literaturkreis 1972 auf Initiative von Dr. Josefina König entstanden ist. Die damalige Leiterin des Bibliothekar-Lehrstifts des Borromä-

usvereins, Maria Bollig, wurde durch Frau Königs Vermittlung für die Leitung des Kreises gewonnen. Ein Raum im Jugendheim durfte für die Veranstaltungen genutzt werden, und es wurde ein Programm für jeweils drei Abende im Halbjahr festgelegt. Später wurde der Literaturkreis ein konstituierter „Literarischer Arbeitskreis“ im katholischen Bildungswerk Bonn. Von Anfang an war er offen für alle an der Auseinandersetzung mit Literatur Interessierten gleich welcher Konfession.

Es ist der einhellige Wunsch aller Teilnehmerinnen, die literarischen Gespräche weiterzuführen. Zur Zeit wird überlegt, auf welche Weise dies in Zukunft geschehen kann und wer für die Leitung dieses Kreises gewonnen werden könnte. Vielleicht gibt es schon in der nächsten VIP-Ausgabe dazu neue Informationen, die andere Interessierte anregen mitzumachen.



## Ökumenischer Gottesdienst und Neujahrsempfang in der Pfarrei Heilig Geist

Aus Anlass der Gebetswoche für die Einheit im Glauben fand am 19.01.2005 in unserer Pfarrkirche der ökumenische Gottesdienst für die drei Gemeinden auf dem Berg statt. Rund 60 Gemeindemitglieder waren in der Kirche versammelt.

Herr Pfarrer Dr. Schwenk-Bressler hatte den 1. Brief des hl. Paulus an die Korinther zum Grundthema seiner Predigt genommen: „Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus.“

Auf diesem Grund sollen wir alle - auch in den verschiedenen Konfessionen und nach unseren unterschiedlichen Möglichkeiten – bauen, um den Tempel Gottes in dieser Welt Wirklichkeit werden zu lassen, so dass Jesus Christus erlebbar und erfahrbar wird in der Gemeinde.

Anschließend trafen wir uns im Pfarrsaal, um das Neue Jahr mit guten Wünschen für alle zu beginnen. Herr Pastor Windheuser sprach über das Thema des Jahres 2005 in unserer Region, den Weltjugendtag im August, und bat eindringlich alle Anwesenden, sich jetzt aktiv und konkret an der Herbergssuche für die Jugendlichen aus aller Welt zu beteiligen. Der Losverkauf fand guten Zuspruch und mancher, wenn auch kleiner Gewinn, blieb auf dem Berg.

Mit vielen Gesprächen untereinander verging die Zeit sehr schnell und es sind immer wieder Anregungen, Reaktionen und Erfahrungen, die die Gemeinden miteinander auf einem guten gemeinsamen Weg gehen lassen.

# Der Traum vom weißen Gold

Clemens August und die ‚Porcellain Fabrick‘ an der Katzenburg 1755



Guckkastenbild B. Leitzel um 1752

Der Kurfürst Clemens August war ‚schon‘ 55 Jahre alt, da sollte sich ein lang gehegter Traum erfüllen, ein Traum von weiterer Pracht, ein Traum von noch höherem Ansehen und die Vision von endlich wieder gefüllten Staatskassen, denn es meldete sich ein Unternehmer bei ihm mit der Aussicht, für den Bonner Hof Porzellan herstellen zu können.

Porzellan war bis 1710 ein Produkt, das unter schwierigen Umständen von weit her nach Europa importiert werden musste. Es kam aus dem fernen und sagenhaften China. Diese fernöstlichen Kostbarkeiten zierten die Tafeln der prominenten Fürstenhöfe, die zerbrechlichen Skulpturen wurden in eigens dafür gestalteten Vitrinen bestaunt. Und die stolzen Besitzer ließen sich bewundern ob ihrer finanziellen Potenz, die meist auf Kosten der Untertanen erzwungen wurde. Dann gab es 1710 in Sachsen einen Goldmacher, der aus Verzweiflung über die Misserfolge beim Umwandeln von Blei in Gold per Zufall Porzellan erfand. Neidisch blickten die fürstlichen Nachbarn nach Meißen und setzten alles daran, auch in ihren Grenzen dieses kostbare Rezept erproben zu las-

sen. Spionage, Schmiergelder und sogar Menschenraub wurden eingesetzt, um an das kostbare Porzellan zu kommen.

Und nun, 1755, hatte Clemens August einen Mann vor sich, der sogar angab, die passende Erde für das begehrte Porzellan sei in der Nachbarschaft von Poppelsdorf zu finden. Dieser Mann wurde dem Fürsten vorgestellt auf Fürsprache des geistlichen Konferenzrates und Pagenhofmeisters Ferdinand von Stockhausen. Dieser adelige Herr besaß damals die Katzenburg. Er war zudem der Schwager des vielversprechenden Unternehmers Johan Jacob Kaising, dem potentiellen Porzellanmacher. Als Werkstätte für die ‚Porcellain Fabrick‘ bot er die Katzenburg in Poppelsdorf an, eine kleine Wasserburg in Sichtweite von Schloss Clemensruhe. Hier begannen die Versuche im Jahre 1755. Die Wasserkraft zum Aufbereiten und Mahlen der Grundmasse lieferte der Poppelsdorfer Bach, die Erde holte man aus den Tongruben des nahen Röttgen. Kräftige Zuschüsse aus der kurfürstlichen Kasse flossen zu Beginn bereitwillig. Clemens August litt unter der ‚maladie de porcelaine‘, war gleichsam süchtig nach dem ‚weißen

Gold'. Ungeduldig wartete er auf ein günstiges Ergebnis, damit er nicht nur seiner Leidenschaft nach Porzellan frönen konnte, er brauchte dringend auch dieses weiße Gold als Exportware zur Aufbesserung der immer leeren Staatskasse. Doch ein Erfolg wollte sich nicht einstellen, jeder Versuch ergab das gleiche Ergebnis: „Fayence“, das ist eine Steingutware, innen grau, außen mit einer hellen Schicht überzogen, aber eben nur ‚irdene Ware‘. Übrigens „Fayence“ war damals schon bekannt, ein Produkt, das vorzugsweise aus Florenz (daher Fayence) gehandelt wurde und gleichzusetzen war mit Majolika, dessen Name auf die Insel Mallorca deutet. Über diesen Stützpunkt im Mittelmeer wurde die Ware aus dem maurischen Spanien bzw. Südfrankreich gehandelt. Die Enttäuschung des Kurfürsten und seine Ungeduld wurden immer größer, bis er nach zwei Jahren den Unternehmern sowohl seine Gunst als auch seine finanzielle Unterstützung entzog. Der Traum vom ‚weißen Gold‘ war ausgeträumt.

Kaising stand vor der Pleite. Es blieb bei Fayence, Steingut aus heimischer Tonerde, innen grau, außen mit einer hellen Schicht bezogen und fein bemalt. Es sind nur noch wenige Stücke aus der damaligen Zeit bekannt. Sie sind schwer zu bestimmen, denn es gab keinerlei Kennzeichen, die eine Zuordnung in Zeit und Ort erlauben. Man vermutet, dass bestimmte Blumenmotive in kräftigen Farben und Formen aus Poppelsdorf stammen. Auch gibt es einen Stubenofen, im Stadtmuseum zu sehen, von dem angenommen wird, dass er in Poppelsdorf gefertigt worden ist. Auch er besteht aus Fayence, ist etwa so hoch wie ein Schirmständer, farblich grau-blau und ist wahrscheinlich im Poppelsdorfer Schloss gebraucht worden. Wie? Da es in den Räumen kaum einen Heizkamin gab, wurde vor allem in der saisonalen Übergangszeit mit diesen Stubenöfen geheizt. In der Küche brachte man Holzkohle zum Glühen. Und sobald sie nicht mehr rauchte, füllte man sie in den Stubenofen und trug ihn in den gewünschten Raum, wo er vor allem durch Strahlungswärme die Gesellschaft erfreute.

Das Geschäft mit der Manufaktur kam unter dem Direktor Kaising nie richtig zur Blüte, obwohl er später ein Handelsprivileg des Kurfürsten Max Friedrich nutzen durfte. 1773 musste er den

Betrieb aus der Hand geben und verstarb bald darauf ‚im Elend‘. 1798 hatte der Betrieb nach einem kurzen Zwischen-spiel mit einem adeligen Besitzer einen neuen Herrn, Johann Matthias Rosenkranz. Er kaufte nach einer kurzen Pachtzeit sogar 1803 die obere Mühle (heute Melbbad). Durch die Kontinentalsperre Napoleons stiegen die Absatzchancen für irdene Ware, denn die Konkurrenz aus England war abgeschnitten. Doch auch das hatte keinen Bestand. Nach dem Rückzug der napoleonischen Truppen stagnierte der Absatz, er ging sogar drastisch zurück, 1823 veräußerte Rosenkranz seinen Betrieb, den er inzwischen mit einem neuen Brennofen und einer Drehstube ergänzt hatte, wo auf Töpferscheiben das Geschirr geformt wurde, an den Bonner Kaufmann Wessel.



■ Die Fortsetzung „Geschichte der Poppelsdorfer Fayencemanufaktur“ folgt.

## Zeltlager 2005

Entdeckt mit uns den Wilden Westen!

Vom **14. bis zum 26. Juli 2005** fährt die KJG Venusberg/ Ippendorf wieder in unser alljährliches Sommerlager ins schöne Sauerland. Wenn ihr zwischen **9 und 15 Jahren** alt seid und Lust auf 12 Tage Zelten in freier Natur habt, gebt den Anmeldeabschnitt bis zum 6. April 2005 ab bei

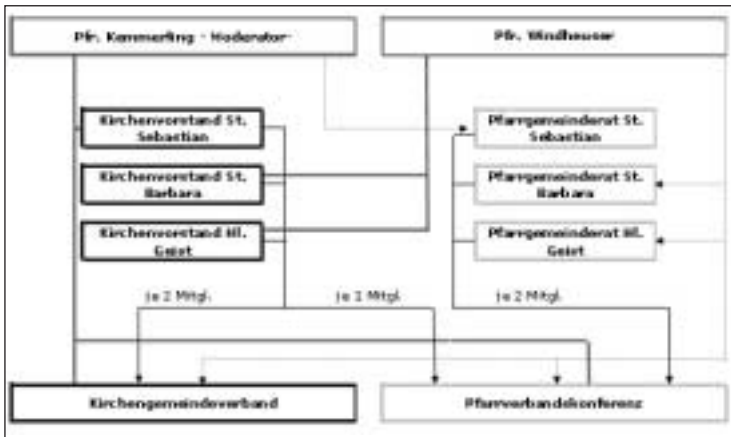
Daniel Naumann	oder	Katharina Klockgether
Hausdorffstr. 87		Bodelschwinghweg 2
53129 Bonn		53127 Bonn
0163/7269190		0175/4035286
daniel@kjg-bonn.de		hinni.k@t-online.de

# „Die Liebe Gottes erfahrbar werden lassen“

Unter diesem Titel werden Sie sicher etwas anderes als die Darstellung der neuen Gremien des Pfarrverbandes erwarten. Aber die Kernaussage unseres Erzbischofs zum Thema „Kooperation im Seelsorgebereich“ lautet: *„Die Erfüllung unserer Aufgabe, den Menschen die Liebe Gottes in ihrem Leben erfahrbar werden zu lassen, kann nur gelingen, wenn Priester, die anderen Pastoralen Dienste, Gremien und Gemeindeglieder konstruktiv und hoffnungsfroh zusammenarbeiten.“*

Da sich unsere Pfarren mehrheitlich für das Kooperationsmodell 3C entschieden haben, führt diese loseste Form der Zusammenarbeit zwangsläufig zu einem größeren Beratungs- und Abstimmungsaufwand, da alle pfarrlichen Gremien erhalten geblieben sind.

Wie sieht nun das „Gerüst“ für diese neue Zusammenarbeit aus? Hier zunächst der Versuch einer grafischen Übersicht:



Wo liegen die Aufgabenschwerpunkte der einzelnen Gremien:

## Kirchenvorstand (KV)

Vorsitzender: Pfarrer

Mitglieder: 8

Amtszeit: 6 Jahre, alle 3 Jahre 50% Neuwahl

Wirkungsbereich: Pfarre

Aufgabe: Der KV vertritt die Gemeinde bei der Verwaltung ihres Kirchenvermögens, den Vermögenswerten also, die sich im Eigentum der

Kirchengemeinde befinden. Der KV ist darüber hinaus zuständig für Bauangelegenheiten kurz gesagt: Überall da, wo es um's Geld geht. Personalangelegenheiten und Finanzierung der Bildungsarbeit werden im Laufe dieses Jahres auf den Kirchengemeindeverband übertragen.

## Pfarrgemeinderat (PGR)

Vorsitzender: gewählter Laie

gewählte Mitglieder (je nach Pfarrgröße): 6 - 12

Amtszeit: 4 Jahre

Wirkungsbereich: Pfarre

Aufgabe: Aufbau einer lebendigen Pfarrgemeinde; sie sind der Verkündigung der Botschaft, der Feier des Glaubens und dem Dienst am Nächsten verpflichtet. Zusammen mit dem Pfarrer und den hauptamtlichen Pastoralkräften sollen sie das Leben der Pfarrgemeinde in seinen vielfältigen Erscheinungsformen wahrnehmen, seine Entfaltung fördern und je nach Sachbereich beratend oder beschließend (soziale und gesellschafts-

politische Aufgaben) mitwirken.

## Pfarrverbandskonferenz (PVK)

Vorsitzender:

Pfarrer (Moderator)

Mitglieder: je 2

PGR-Mitglieder

und je 1 KV-Mitglied

jeder Pfarre

sowie alle Seelsorger

Aufgabe: Gemeinsame Vereinbarung

bzw. Schwerpunktsetzung, was im pastoralen

Bereich wie und wo gemacht wird; z.B. Koordinierung der Gottesdienstzeiten und des liturgischen Lebens, Kooperation bei der Jugend-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Ermöglichung von Angeboten, die die Kräfte der einzelnen Gemeinde übersteigen (z.B. Chormusik), Vernetzung von Angeboten und Aktivitäten (z.B. Pfarrbrief und Wocheninformation) und nicht zuletzt: Solidarität unter den Gemeinden, d.h. gemeinsame Verantwortung zu tragen.

Pfr. Kemmerling		Pfr. Windheuser	
Vorsitz	KV St. Sebastian	Vorsitz	KV St. Barbara
Vorsitz	Pfarrverbandskonferenz	Vorsitz	KV Hl. Geist
Vorsitz	Kirchengemeindeverband	Mitglied	PGR St. Barbara
Vorsitz	Umsetzungskommission	Mitglied	PGR Hl. Geist
Mitglied	PGR St. Sebastian	Mitglied	Pfarrverbandskonferenz
		Mitglied	Kirchengemeindeverband
		Mitglied	Umsetzungskommission

funktion für alle Laienangestellten) und Bildung von den Kirchengemeinden übernommen, ist die Pfarrverbandskonferenz für die Übernahme pastoraler Aktivitäten zuständig,

### Kirchengemeindeverband (KGV)

Rechtsform: Der KGV ist juristisch den KVs gleichgestellt (Körperschaft des öffentlichen Rechts).

Vorsitzender: Pfarrer (Moderator)

Mitglieder: je 2 KV-Mitglieder jeder Pfarre sowie alle Seelsorger

Amtszeit: wie KV

Aufgabe: Wirtschaftliche und finanzielle Zusammenarbeit der Gemeinden bei Seelsorge- und Verwaltungsaufgaben (z.B. Pfarrbüros, Kindergärten, Küster, Kirchenmusiker, Öffentlichkeitsarbeit, Bildung etc.). Im Laufe des Jahres zunächst Übernahme der Personalträgerschaft und Finanzierung von Bildungsaufgaben.

Hier könnte es auf Zukunft sinnvoll sein, die Zuständigkeiten noch stärker nach Verwaltungsangelegenheiten (KGV) und Vermögensverwaltung inkl. Bauangelegenheiten (KVs) zu differenzieren.

### Umsetzungskommission:

Vorsitzender: Pfarrer (Moderator)

Mitglieder: je 2 KV-Mitglieder und 1 PGR-Mitglied jeder Pfarre

Aufgabe: Vorbereitung der Entscheidungen für das Projekt ZUKUNFT HEUTE, d.h. Anpassung bzw. Eigenfinanzierung der Büro- und Versammlungsflächen sowie des Laien-Personals entsprechend der sich reduzierenden Kostenbeteiligung durch das Erzbistum.

Die inzwischen eingetretene Vermehrung der Gremien führt unweigerlich zu einer Mehrbelastung aller Beteiligten, zumal es sich in der Regel immer wieder um die gleichen Personen handelt. Ganz besonders gravierend ist dies für die Seelsorger. Bei genauer Betrachtung stellt man fest, dass alle Gremien – bis auf die befristet tätige Umsetzungskommission für ZUKUNFT HEUTE – eindeutig auf eine *arbeitsteilige* Tätigkeit angelegt sind.

Während der Kirchengemeindeverband die Tätigkeiten „Nachfolgedienste“ (d.h. Arbeitgeber-

die dort besser als von einzelnen PGRs dargestellt werden können. In beiden Fällen sehen die Satzungen selbständige Entscheidungen vor, die keiner nachträglichen Sanktionierung durch die einzelnen KVs oder PGRs erforderlich machen. Die Pfarrverbandskonferenz ist sogar über die überwiegend beratende Funktion der PGRs hinaus entscheidungs- und weisungsbefugt, soweit es um pastorale Fragen im Pfarrverband geht. Insofern ist auch nachzuvollziehen, dass hier der zum Moderator ernannte Pfarrer den Vorsitz führt und nicht – wie zunächst gewünscht – ein Laie wie bei den PGRs.

Die sicherlich bewusst auf Arbeitsteilung angelegte Struktur muss sich allerdings erst noch in der Denk- und Arbeitsweise aller Beteiligten festigen, die durch eine Jahrhunderte lange „kirch-turmbezogene“ Tätigkeit geprägt ist. Wenn man sich noch einmal an das Motto des Erzbischofs erinnert, so wird die Liebe Gottes sicher nicht dadurch erfahrbar, dass alle möglichst überall mitreden und mitentscheiden wollen. Die sicher erforderliche Einflussnahme der einzelnen Pfarrgremien wird eindeutig und ausschließlich durch die Delegation von eigenen Mitgliedern dargestellt, die dann auch für eine angemessene Rückkopplung zu sorgen haben.

Aufgabe der Gremien kann es sicher nur sein, möglichst schlanke, eigenständige, arbeitsfähige und sich nicht überschneidende Strukturen zu finden. Dann sollte es auch möglich werden, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Anzahl der Sitzungen und daraus resultierenden positiven Ergebnissen zu entwickeln, so dass sich die Mehrarbeit insbesondere unserer Seelsorger um ein Mindestmaß erhöht.

Oberstes Ziel muss es sein und bleiben, Aktivitäten nach außen – hin zu den Pfarrverbandsangehörigen – freisetzen unter dem Motto: „Konstruktiv und hoffnungsfroh zusammenarbeiten“ und damit dem Leitgedanken zu entsprechen.

Hans Huth

# Abschied von Frau Dr. Herb



Kinder und Eltern der Waldschule (Gemeinschaftsgrundschule auf dem Venusberg) verabschiedeten sich Ende Januar von ihrer langjährigen Rektorin Frau Dr. Ute Herb.

Frau Ute Herb wurde nach 25 Jahren als Schulleiterin in den Ruhestand verabschiedet. „Ich gehe gelassen in Pension, werde aber die Kinder und die Schule sicher vermissen.“

Dass sie Grundschullehrerin und Rektorin werden würde, war Frau Herb nicht in die Wiege gelegt.

1940 in Bonn geboren und Schulzeit in der Soenneckenschule, machte sie 1956 eine Lehre als Einzelhandelskauffrau im Kaufhof – Bonn. Zuerst arbeitete sie in der Damenkonfektion und dann als Büroleiterin. Ihren Traumberuf „Lehrerin“ konnte sie leider nicht lernen, da sie nicht die Möglichkeit hatte, das Abitur zu machen.

1963 heiratete sie und erzählte ihrem Mann von ihrem Traum. Durch ihn erfuhr sie, dass es eine Begabtensonderprüfung an der Pädagogischen Hochschule gäbe, die zum Studium befähige. Sie meldete sich an und bestand auf Anhieb. Daraufhin begann sie 1963 ihr Studium zur Grundschullehrerin und bestand ihr Examen 1969 mit Auszeichnung und als Beste von 500 Studenten.

Nach ihrer Referendarzeit in Bonn arbeitete sie an einer Grundschule in Troisdorf überwiegend mit griechischen Kindern. Sie wurde Fach-

leiterin am Seminar in Deutsch und ihr wurde eine Stelle an der Hochschule angeboten. Doch Frau Herb wollte lieber direkt mit Kindern arbeiten und sie unterrichten.

So kam sie an eine Grundschule in Godesberg. 1974 wurde ihr Sohn Fridtjof geboren und 1977 promovierte sie im Fach Pädagogik. Als das Seminar nach Köln verlegt wurde gab sie diese Arbeit auf und bewarb sich 1980 als Direktorin an die Waldschule.

Anfangen hat sie mit einem kleinen Kollegium an einer kleinen Schule: Die Waldschule hatte damals nur vier Klassen. In den vergangenen 25 Jahren hat sich einiges verändert: die Schule hat sich von vier auf acht Klassen verdoppelt, es gehen fast 200 Schüler und Schülerinnen auf die Waldschule, sodass es jetzt neben einer Rektorin auch eine Konrektorin und zwei Referendarinnen gibt. Es herrschte ein gutes Klima im Kollegium und auch die Zusammenarbeit mit den Eltern war gut. Es wurde leistungsorientiert gearbeitet nach der Devise: „fordern und fördern“ ohne dabei den Spaß zu verlieren. Es gab Projektwochen, Schulfeste, das jährliche Adventssingen in der Eingangshalle der Schule mit allen Kindern, Weihnachtsfeiern, Klassenfeste, Klassenfahrten, Klassenausflüge usw. Manchmal fragten wir Eltern uns, wird neben den vielen anderen Angeboten denn auch noch gelernt? Aber das gute Abschneiden der Schüler an den weiterführenden Schulen gab dem Konzept der Waldschule Recht. Kinder und Eltern schätzten über die lange Zeit besonders die Kontinuität der pädagogischen Arbeit, die sich nach tradierten Werten richtete und modernistische Strömungen erst auf ihre Tauglichkeit für den Unterrichtsalltag und seine Zielsetzung prüfte.

Nach einem gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst in der Hl. Geist – Kirche gab es eine

Abschiedsfeier im Jugendheim. Die Schüler führten das Theaterstück „Tranquilla Trampeltreu, die beharrliche Schildkröte“ auf und texteten das Lied „Heute soll es regnen, stürmen oder schneien“ auf Frau Herb um und sangen es ihr zum Abschied. Dazu gab es ein dickes Buch mit Bildern, Texten und guten Wünschen. Neben den Lehrerinnen, die die Gäste bedienten, waren aber auch ehemalige Schüler und Eltern, Ver-

reter vom Schulamt und der Stadt Bonn, die kath. und evang. Pfarrer und die erste Lehrerin von Frau Herb gekommen, um sich von ihr zu verabschieden.

Wir wünschen Frau Herb alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und dass sie nun viel Zeit hat, um sich ihren Hobbys (Familie, Reiten, Wandern, Museumsbesuche, Lesen usw.) zu widmen.

## Beauftragung zum Lektorat und Akolythat

Der Theologiestudent und Priesteramtskandidat ( aus der Pfarrei Hl. Geist ) Peter Zilka, 3. theologisches Fachsemester, erhielt zusammen mit anderen Kandidaten die Beauftragung zum Lektorat und Akolythat.

*Er berichtet selbst darüber:*

Am Donnerstag, demn 13.1.05, war es soweit: Der Bischof von Aachen, Dr. Heinrich Mussinghoff, besuchte unsere Kommunität im Pauluskolleg, dem Theologenkonvikt des Bistums Aachen.

Der Anlass des Besuches war die Erteilung der Beauftragung zum Lektorat und Akolythat. Diese Beauftragungen ersetzen die früher gespendeten „niederer Weihen“ an die Priesterkandidaten.

Doch was bedeuten die Beauftragungen konkret?



Die Beauftragung zum Lektor bedeutet, dass die Beauftragten das Wort Gottes in der Lesung der Hl. Messe den Gläubigen gewissenhaft, getreu und vernehmlich vortragen sollen, damit es in den Herzen der Menschen seine Kraft entfaltet. Die Beauftragung wird durch das Überreichen des Evangeliums durch den Bischof an den Kandidaten vollzogen.

Die Dienstbeauftragung zum Akolythat beinhaltet, dass die Beauftragten die Kommunion in der Hl. Messe und die Krankenkommunion spenden dürfen. Man spendet den Gläubigen gewissenhaft die Hl. Kommunion. Außerdem darf ein Akolyth auch das Allerheiligste aussetzen und die Messgefäße nach der Kommunionfeier purifizieren (reinigen).

Die Beauftragung vollzieht sich, indem der Bischof dem Kandidaten die Hostienschale überreicht.

Als Geschenk des Bischofs bekam jeder neu beauftragte Lektor ein Buch („Das Buch der Preisungen“ –verdeutsch von Martin Buber) und jeder neu beauftragte Akolyth eine kleine Pyxis zur Aufbewahrung der Hostien.

*Peter Zilka*

Diese Dienste wird Herr Peter Zilka nun auch in unserer Pfarrei zusammen mit den Lektoren/innen und den vom Erzbischof beauftragten Kommuniohelfer/innen ausüben.

Begleiten wir alle, die den Weg der Nachfolge Jesu in einem geistlichen Beruf gehen wollen, mit unserem inständigen Gebet! Sie brauchen es in unserer Zeit in besonderer Weise.

*Pastor Windheuser*

## Eine Idee zieht Kreise – gestern, heute, morgen

# Kolpingsfamilie Poppelsdorf feiert 75-jähriges Bestehen

Die Idee Adolph Kolpings, im partnerschaftlichen Miteinander einer generationsübergreifenden Gemeinschaft die Gesellschaft mitzuprägen, Menschen zu fördern und von ihnen verantwortliches und solidarisches Handeln zu fordern, Anwalt der Familie und in der Kirche zu Hause zu sein, zieht Kreise. Gestern wie heute in 57 Ländern der Erde bei über 500.000 Mitgliedern in 6000 Kolpingfamilien, davon 2734 in Deutschland, hat Adolph Kolping Spuren hinterlassen. Auch in Poppelsdorf zieht sein Geist noch heute Kreise, auch 75 Jahre nach Gründung der Kolpingfamilie Poppelsdorf. Im Jahre 1930 trugen sich 35 Männer in die Gründungsliste ein. Der Katholische Gesellenverein, die heutige Kolpingfamilie, war geboren. Bis 1980 sollte es dauern, bis auch Frauen aufgenommen wurden, 19 an der Zahl. Heute hat die Kolpingsfamilie 100 Mitglieder, Männer, Frauen, Opas und Omas, Mütter und Väter, Alleinstehende und Alleinerziehende, Jugendliche und Kinder, eben eine große Familie. Und sie pflegt das familiäre Miteinander in guten und fröhlichen Zeiten, wie in Zeiten der Trauer und Not. Wie in vielen Familien ist auch Kolping ein Ort des Glaubens, der Wertevermittlung, der Kultur und Heimatverbundenheit sowie der Solidarität. Wie in vielen Familien, so werden auch in der Kolpingsfamilie Feste gefeiert wie sie fallen, so natürlich auch ein 75. Geburtstag. Zur Einstimmung ins Jubiläumsjahr wurde im Karneval mit den traditionellen Sitzungen der Närrischen Gesellen in der Kolpingsfamilie, selbstgemacht von A-Z, bereits kräftig gefeiert.

### Festmesse

Am 5. Juni findet dann die eigentliche Jubiläumsfeier statt. Zur Festmesse um 10.30 Uhr in St. Sebastian sind alle Poppelsdorfer und Freunde unserer Kolpingsfamilie von Herzen eingeladen. Neben dem Präses, Pastor Bernd Kemmerling, werden auch ehemalige Präsidés sowie der Diözesanpräses, Michael Cziba, die heilige Messe mitzulebrieren. Der Chor Deseiderata aus Meckenheim, seit vielen Jahren mit der Kolpingsfamilie verbunden, wird den Got-

tesdienst musikalisch gestalten. Im Anschluss lädt die Familie zum Frühschoppen in den Kirchgarten (bei schlechtem Wetter in den Pfarrsaal) ein. Für das leibliche Wohl ist ebenso gesorgt wie für musikalische Unterhaltung und eine Überraschung für die Kinder. Wer bis dahin noch keine Festschrift erhalten hat, bekommt sie bei dieser Gelegenheit. Das 72-seitige Heft „Eine Idee zieht Kreise, gestern, heute, morgen“, wurde vom Vorsitzenden Karl-Heinz Kron zusammengestellt. Dokumentiert wird in erster Linie das Leben der Kolpingsfamilie heute in Wort und Bild. So wurden die Höhepunkte eines Jahres im Leben der Familie beleuchtet. Daneben haben auch die Vereinsgeschichte und Informationen zum Internationalen Kolpingwerk ihren Platz. Die Festschrift konnte durch Anzeigen der Poppelsdorfer Geschäftsleute sowie der Mitglieder und Freunde der Kolpingsfamilie finanziert werden und kann daher kostenlos abgegeben werden. Auf Festreden wird an diesem 5. Juni bewusst verzichtet. Es soll ein Tag der Familie, der Begegnung sein, bei dem die Konversation untereinander im Fokus stehen soll.

### Bunter Abend

Über Gratulanten, Festreden, Anekdoten und karnevalistische Vorträge aus längst vergangenen Tagen freut sich die Kolpingsfamilie am 22. Oktober bei ihrem bunten Abend im Pfarrsaal. Hier feiern dann die Erwachsenen unter sich und bilden ein Forum für gutgemeinte Worte der Gratulanten, lustige Einlagen und Verzällche untereinander. Doppelt hält besser, so ein altes Sprichwort, und einen 75. Geburtstag doppelt zu feiern ist doch legitim, erst recht, wenn alle Familienmitglieder in die Feierlichkeiten einbezogen werden sollen. Aber warum bis zum 5. Juni oder 22. Oktober warten? Wer wissen möchte, wie vor 25 Jahren gefeiert wurde, kommt am Donnerstag, 7. April, um 20.00 Uhr in den Pfarrsaal. Hans Gassen zeigt seinen Film von der 50-Jahr-Feier der Kolpingsfamilie im Jahre 1980. Am Sonntag, 1. Mai, findet der traditionelle Familientag auf dem Kreuzberg statt.





*Studienfahrt  
nach Rom im  
Juni 1990.*

Wie zu allen Kolping-Veranstaltungen sind auch hier Gäste herzlich willkommen und gerne gesehen! Der Familientag beginnt um 11.00 Uhr mit einer Heiligen Messe im Grünen. Anschließend steht der Grill für mitgebrachte Steaks oder Würstchen bereit. Für Getränke wird gesorgt, für gutes Wetter ist der Präses verantwortlich. Nachmittags locken selbstgebackene Kuchen, für die Kinder steht die Spielekiste bereit.

Kolping feiert – ein ganzen Jahr lang. Lassen Sie sich anstecken, feiern Sie mit! Lernen Sie Kolping besser kennen beim Studieren der Festschrift oder besser noch beim DABEI SEIN. Die Kolpingfamilie freut sich auf SIE!

Weitere Informationen im Internet:  
[www.kolping.poppelsdorf.de](http://www.kolping.poppelsdorf.de) oder  
bei Karl-Heinz Kron, Tel.: 79 82 62.



*Vatertagstour am 5. Mai 1958 in Antweiler/Ahr (v.l.: Kurt Odenthal, Heinz Grau, Heinz Stoll, Willi Wolf, Paul Stoll, Eberhard Engelbertz, Stephan Schiffer, Heinrich Kapp, Werner Jung, Mathias Tremel, Rolf Storch, Günter Weber, Bernd van de Gey, Franz Woboril, Heinz Bauer, Josef van de Gey, Josef Sühl, Franz Panno, Christian Loeff, Andreas Huber, Hans-Josef Eulentrop, Heinz Schröder, Johann Schröder, Foto: HerbertWeffer).*

# „Liederkranz“ gründet Projektchor

Bei der Jahreshauptversammlung berichtete Roland Stoll über die vielfältigen Aktivitäten des Liederkranzes im Jahr 2004, u. a. den Karnevalsauftritt im Februar, das Frühlingsfest im Mai, die Mitgestaltung der Missa brevis in C-Dur von Charles Gounod im Juli in St. Sebastian, das Jubiläumskonzert im September und das vorweihnachtliche Konzert Anfang Dezember in St. Sebastian, außerdem wie immer Mai- und Adventsansingen und die Beteiligung mit eigenem Stand am Straßenfest in Poppelsdorf.

Nach dem Rückblick standen die neuen Vorhaben des Gesangvereins im Vordergrund. Vor allem die Idee eines Projektchors wurde lebhaft diskutiert und schließlich einstimmig befürwortet: Das Konzert, das ein Potpourri aus Musical- und Operettenmelodien beinhalten soll, ist für September 2005 geplant. Der „Liederkranz“ hofft, mit dieser Idee des Projektchors weitere Sangesinteressenten zu finden - besonders bei den Männerstimmen werden noch aktive Sänger gebraucht. Ein Ausschuss wird die Werbung für den Projektchor in den nächsten Wochen intensiv vorbereiten. Die Proben mit dem Projektchor beginnen am 5. April.

Wie jedes Jahr wird der „Liederkranz“ auch 2005 beim traditionellen Maiansingen und beim

Sängerinnen und Sänger gesucht für Projektchor beim „Liederkranz Poppelsdorf“! Geplant ist ein Konzert mit Melodien aus Musical und Operetten am 24. September 2005. Die 1. Probe unter Leitung von Herrn Peter Heinrichs findet statt am 5. April 2005 im Clemens-August-Saal in Poppelsdorf, Clemens-August-Straße 34. Nachfragen bei Dierker (Tel. 0228-219422) oder Zehme (Tel. 0228-2807888)

Adventsansingen auf dem Poppelsdorfer Platz auftreten.

Auch in diesem Jahr wird über die Musik hinaus die Geselligkeit gepflegt - als „Highlight“ ist eine Wochenendtour des gemischten Chores nach Dresden geplant (18.-20.März 05).

Eine gute Möglichkeit, den Chor kennen zu lernen, bietet die wöchentliche Chorprobe: jeden Dienstag um 20.00 Uhr in Poppelsdorf im Clemens-August-Saal, Clemens-August-Straße 34.

## Piratenlesenacht in der Bücherei Sankt Barbara



Am 19. November trafen sich 13 Kinder im Pfarrjugendheim zur Piratenlesenacht.

In Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn (Käpt'n Book) und der Landesarbeitsgemeinschaft Jugend und Literatur NRW e.V. hatte unsere Bücherei diesen Abend organisiert. Die Theaterpädagoginnen Frau Renate Paßmann-Lange und Frau Birgit Mehrmann gestalteten einen Raum des Pfarrjugendheimes mit Hilfe von Leuchtketten, Decken und Stühlen in das Piratenschiff die „schreckliche Berta“ um. Die Kinder bastelten sich eine Augenklappe und einen Schnurrbart.

Als richtige Piraten brauchten sie einen schrecklichen Namen, eine Piratenflagge, durften sich Schimpfwörter ausdenken und lernten Seemannsknoten. Wer auf der „schrecklichen Berta“ mitfahren wollte, musste seinen Mut unter Beweis stellen und „schimmeliges“ Schiffszwieback essen und Käpt'nsblut trinken. In völliger Dunkelheit wurde mit Taschenlampe eine Piratengeschichte vorgelesen. Angeregt durch die Geschichte machten die Kinder sich gegen 21.00 Uhr auf Schatzsuche durch Ippendorf. Sie folgten der vorbereiteten Spur und fanden nach vielen Hinweisen den vorher versteckten Schatz. Nach einem kleinen Imbiss gingen die Kinder zufrieden mit Ihren Eltern nach Hause.

# Lahntour von der Quelle bis zur Mündung

## Vorankündigung der Radtour 2005 für Jugendliche

Trotz des bevorstehenden Weltjugendtages wollen wir auch in diesem Jahr wieder eine Radtour unternehmen, allerdings nur 10 Tage. Es geht dieses Mal die Lahn entlang. Auch an der Lahn gibt es viel zu sehen und zu erleben, sind doch im Lahntal solch bekannte Orte zu finden wie Marburg, Gießen, Wetzlar und Bad Ems. Die Tour beginnt am Montag, dem 10. Juli und endet am Mittwoch, dem 20. Juli. Den Weg bis in die Nähe der Quelle legen wir mit der Bundesbahn zurück. Übernachten werden wir wieder auf Campingplätzen. Unser Hauptgepäck und alles, was wir sonst noch so brauchen, wird wieder mit einem Materialwagen zu den einzelnen Tageszielen transportiert. Die durchschnittliche Tagesleistung wird nicht über 60 km lie-

gen, meist etwas darunter, und wir werden auch wieder ein oder zwei Ruhetage einplanen, an denen wir am selben Ort bleiben. Der Preis beträgt 210 Euro; in diesem Preis sind alle Übernachtungsgebühren, alle Besichtigungs- und Schwimmbadgebühren und Ähnliches enthalten. Auch die vollen Verpflegungskosten sind in diesem Preis enthalten. Mindestalter ist 13 Jahre. Für das Gelingen der Radtour wäre es von Vorteil, wenn noch ein oder zwei Erwachsene, möglichst mit altem Führerschein 3, mitfahren könnten. Wer Interesse hat, als Teilnehmer oder Begleiter mitzufahren, der sollte sich schon jetzt einmal bei mir unverbindlich melden.

P. G. Kirschner, Diakon



## Kindergottesdienste im Pfarrverband

Kleinkinder-Wortgottesdienste	Kinderwortgottesdienste mit anschl. Teilnahme an der Gemeindemesse	Kinder- und Familienmessen
<i>Hl. Geist, Venusberg</i>		
10.04. 10:30 Uhr	13.03. 09:15 Uhr	
01.05. 10:30 Uhr	03.04. 09:15 (Komm.)	
29.05. 09:15 Uhr	17.04. 09:15 Uhr	
mit Teiln. Fronleichnamspoz.	08.05. 09:15 Uhr	
12.06. 10:30 Uhr	22.05. 09:15 Uhr	
	19.06. 09:15 Uhr	
<i>St. Barbara, Ippendorf</i>		
17.04. 10:45 Uhr	17.04. 10:45 Uhr	10.04. 10:45 Uhr
08.05. 10:45 Uhr	22.05. 10:45 Uhr	01.05. 10:45 Uhr
05.06. 10:45 Uhr	17.05. 17:00 Uhr	
	Abendgebet	
19.06. 10:45 Uhr	19.06. 10:45 Uhr	29.05. 10:45 Uhr
<i>St. Sebastian, Poppelsdorf</i>		
	20.03. 10:30 Uhr	17.04. 10:30 Uhr
	Palmprozession	01.05. 11:30 Uhr
	12.06. 10:30 Uhr	auf dem Kreuzberg
		22.05. 10:30 Uhr

# Gründungsjahr 1956 der Ippendorfer St.-Sebastianus-Schützengesellschaft



## Wesentliche Ereignisse im jungen Leben des Vereins

Auszüge aus dem Gründungsprotokoll vom 27. März 1956

Am 27.3.1956 erschienen in der Gaststätte Mahler in Ippendorf um 20.00 Uhr folgende 9 Einwohner des Ortes und beschlossen, in der Ortschaft Ippendorf eine Schützengesellschaft zu gründen auf der Basis des traditionellen deutschen Schützenwesens: Eduard Mahler, Josef Thelen, Walter Vossen, Karl Wilke, Josef Lahm, Edmund Dzillak, Theo Röhrig, Willi Petri und Helmut Hohn

Als Vorstand wurden wie folgt gewählt: 1. Vorsitzender: Josef Thelen, 2. Vorsitzender: Karl Wilke, Schriftführer: Willi Petri, Kassierer: Edmund Dzillak, Beisitzer: Walter Vossen und Theo Röhrig. Die Wahl über die Bezeichnung der Schützengesellschaft ergab folgendes Ergebnis: 7 Stimmen für die Bezeichnung "St. Sebastianus", 2 Stimmen für "St. Hubertus".

Folgende Einzelheiten wurden festgelegt:

Der monatliche Beitrag wurde auf 2,- DM und die Aufnahmegebühr auf 5,- DM festgelegt.

Versammlungen: Jeden 1. Dienstag im Monat.

Bestand der Schützengesellschaft bei mindestens 3 Mitgliedern.

Beschlußfähigkeit des Vorstandes bei Anwesenheit von 3 Vorstandsmitgliedern.

Die Schützengesellschaft beantragt beim Amtsgericht Bonn die Eintragung als e.V.

Die Schützengesellschaft soll in erster Linie der Geselligkeit unter den Mitgliedern und dem Schießsport dienen. Dieses Ziel zu erreichen ist der feste Wille sämtlicher Mitglieder.



*Schnell wuchs die neue Gesellschaft auf 11 Mitglieder. Schon im Sommer 1956 erschienen erstmals bei der „Altenfahrt“ im grünen Rock (v.l.) Walter Vossen, Johann Nuhn, Josef Thelen, Helmut Hohn, Edmund Dzillak, Theo Röhrig, Karl Wilke, Eduard Mahler, Willi Engels, Matthias Lützler, Josef Lahm.*

## St. Sebastian, Schutzpatron der Schützen

Der römischer Kaiser Diokletian (284 bis 305) ließ bei der Neuordnung seines Römischen Reiches die Christen verfolgen. Der Hauptmann und Christ Sebastian wurde wegen seines Glaubens zum Tode verurteilt und von römischen Bogenschützen mit Pfeilen durchbohrt. Der Märtyrer aus Mailand wurde daher zum Schutzpatron der Sebastianus-Schützen.

Als in Deutschland die Pest wütete, wurde Sebastian auch "Pestheiliger". Am 6. September 1665 wallfahrte die Bonner Sebastianus-Bruderschaft in roten Gewändern mit Gürtel und Pilgerstab auf den Kreuzberg. Ringsum hatte die Pest - von Holland den Niederrhein heraufkommend - die Städte und Dörfer heimgesucht. Trotz schärfster Bewachung der Tore wurde sie am 6.9.1665 auch in Bonn eingeschleppt. Es gab zahlreiche Opfer.

Eine Reliquie des hl. Sebastianus besaß das Kloster Marienforst bei Godesberg. Diese wurde 1629 in feierlicher Prozession durch Brühl getragen, als dieser Ort stark von der Pest gezeichnet war. Nachdem 1621/22 bereits 377 Einwohner Königswinters von der Pest dahingerafft waren, zog der Pfarrer mit dem Rest der Pfarrgemeinde in einer Prozession nach Marienforst, um den Schutz des hl. Sebastian zu erleben. Am gleichen Tage soll die Pest erloschen sein.

*Zur Fronleichnamprozession geleiteten die Schützen erstmals das Allerheiligste durch Ippendorfs Straßen*



Neben St. Sebastian wurden St. Rochus und die Schmerzhafte Muttergottes in Pestnotzeiten angerufen. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass die Bonner Schützen am Holzfahrttage, dem Donnerstag nach Pfingsten, zum Bild der Schmerzhaften Muttergottes in der alten Kapelle zogen. Diese stand einstmals als Vorgängerin der Kreuzbergkirche auf der Ippendorfer Höhe in der Nähe des alten Bildstockes aus dem Jahre 1616 am Stationsweg. Der Flurname "An der alten Kirche" erinnert noch heute an diese Kapelle.

So waren die Ippendorfer Schützen also gut beraten, als sie St. Sebastianus dem St. Hubertus vorzogen. So knüpften sie in ihrer jungen Gesellschaft an eine alte Tradition der Heimat an. Dass es unbewusst geschah, mindert nicht den Wert der Tatsache.

### **Auszüge aus der ersten Satzung (von 1956) der Sankt Sebastianus Schützengesellschaft Ippendorf**

#### **§ 1 Name und Sitz**

Die St. Sebastianus Schützengesellschaft Ippendorf ist eine Vereinigung von Männern, die das Ideal des traditionellen deutschen Schützenwesens vertritt.

Sie hat ihren Sitz in Ippendorf bei Bonn und beantragt die Eintragung im Vereinsregister beim Amtsgericht in Bonn.

#### **§ 2 Zweck**

Die Schützengesellschaft St. Sebastianus Ippendorf ist bestrebt, zunächst unter ihren Mitgliedern, dann aber auch in weiten Kreisen der Bevölkerung

- a) die Heilighaltung des Sonntags zu fördern,
- b) die Werke der christlichen Nächstenliebe zu fördern,
- c) an der Bildung und Erhaltung eines gesunden Volkstums auf der Grundlage der christlichen Nächstenliebe mitzuarbeiten,
- d) für die staatsbürgerliche Erziehung nach den Grundsätzen der christlichen Weltanschauung tätig zu sein,
- e) die Pflege und Hebung des Schießsportes als Leibesübung zu fördern.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige mildtätige und kirchliche Zwecke.

*Fortsetzung folgt!*

# Heimspiel für die Poppelsdorfer Schloßmadämmchen

## Germanen-Sitzung mit viel Musik

Alt bewährt der von der Kolpingfamilie bunt geschmückte Pfarrsaal von St. Sebastian, neu der Schultheiß Willi Baukhage, so feierten die Närrischen Germanen ihren Karneval. Als Eisbrecher fungierte ein dem Publikum gut bekannter Rentner. „Bei Rentnern zeigen sich gleich überall Anzeichen von Haltbarkeitsverfall“, reimte Willi Armbröster, seit vielen Jahren Stammgast bei den Närrischen Germanen. Ein Bauer und ein Wiener erzählten von ihrem Liebesleben und ihren mal geliebten, mal gehassten Schwiegermüttern. Der Bauer lüftete das Geheimnis, warum die österreichische Fahne rot-weiß-rot ist, eben damit man sie auch verkehrt herum aufhängen kann. Weil Startrompeter Lutz Kniep sich verspätet hatte, gab es ein Loch im Programm, dass die Hauskapelle der Germanen, die Melodias, jedoch mit Schunkellieder bestens füllte. Das Warten hatte sich dann auch gelohnt, denn Kniep verzauberte das närrische Volk mit Karnevals- und Stimmungsliedern. Nach den Huusmeistern vom Bundestag nahmen die Poppels-

dorfer Schloßmadämmchen und Schlossjunker das Publikum mit auf eine karnevalistische Reise nach Colonia. Sie begeisterten mit ihren Tänzen und liebevoll ausgesuchten Requisiten. Den Saal endgültig zum Kochen brachten die Gruppen Fuffzigzehn, Pö a Pö und die Bönnsche mit ihren Stimmungsliedern, die keinen mehr auf den Stühlen hielten. So hatte es Gerhard Rother, als Messieur Gerard, zunächst nicht leicht zu später Stunde Gehör für seinen Bauchrednervortrag zu finden. Doch seine beiden Puppen hatten mit ihren Witzen die Narren schnell auf ihrer Seite und es kehrte wieder die nötige Ruhe ein. Die Schultheißehrung nahm Peter Weingarten vor, dem eigentlich selbst eine Ehrung gebührt hätte. Denn ohne den Präsidenten Weingarten würde beim Stamm der Germanen vieles nicht rundlaufen. Germanen ohne Weingarten wäre wie Prinz ohne Bonna. Prinz mit Bonna gab es am nächsten Tag beim traditionellen Erbsensuppenessen, bei dem sich die Equipe für den Rathaussturm stärkte.

## Auf zum Pfarrfest auf dem Venusberg am 22. Mai 2005

Am Sonntag, den 22. Mai ist es wieder soweit:

Die Gemeinde Hl. Geist auf dem Venusberg feiert ihr Pfarrfest rund um Kirche und Jugendheim. Viele fleißige Helfer haben wieder eine Menge vorbereitet, damit sich Alt und Jung einen Tag vergnügen und sich wohlfühlen können.

Wir beginnen um 9.15 Uhr in der Kirche mit einer Kinder- und Familienmesse. Anschließend geht es vor der Kirche weiter mit dem beliebten Kinderflohmarkt, Bücherflohmarkt der KÖB und Früh-schoppen. Doch auch danach braucht keiner nach Hause zu gehen, denn zum Mittagessen gibt es Würstchen, Schnitzel und Erbsensuppe. Nachmittags können Sie ihr Glück bei der großen Tombola versuchen; für die Kinder sind wieder jede Menge Spiele vorbereitet und die Eltern stärken sich am großen Kuchenbüffet oder mit leckeren Waffeln.

Also direkt vormerken:

***Die Küche bleibt kalt - wir geh´n zum Pfarrfest Hl. Geist***

# St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Bonn-Poppelsdorf

## Generalversammlung 2005

Mit einem Gottesdienst wurde das Patronatsfest am Sonntagvormittag begonnen. Anschließend versammelte man sich im Clemens-August-Saal zur alljährlichen Generalversammlung. Brudermeister Stephan Langel begrüßte hierzu alle Mitglieder und insbesondere auch den Präses Bernd Kemmerling, beide Ehrenbrudermeister Franz-Josef Gypkens und Franz-Josef Göllner, die Ehrenmitglieder Hans Baumhoff, Peter Nakaten und Ernst Spormann, Bürgermeister Hans Joisten, der in diesem Jahr dankenswerterweise die Schirmherrschaft des in Poppelsdorf stattfindenden Bezirksschützenfestes übernommen hat, sowie alle anwesenden Mitglieder.

Bevor die einzelnen Tagesordnungspunkte abgearbeitet wurden, gedachten die Schützen der verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft.



Nach Vortrag der einzelnen Berichte und Aussprache zu diesen, erteilte die Versammlung dem Vorstand Entlastung und dankte ihm für die geleistete Arbeit.

Zwei Neuaufnahmen kann die Bruderschaft verzeichnen: den Küster von St. Sebastian Tadeusz Szczodrowski – seine zwei Söhne sind bereits in der Jugendmannschaft – und Michael Kallmes.

Nachdem die umfangreiche Jahresplanung für 2005 besprochen und verabschiedet war, wurde insbeson-

dere über das auszurichtende Bezirksfest gesprochen mit der Hoffnung, dass alles gut gelingen möge. Außerdem wurde beschlossen, dem Kirchbauverein beizutreten. Die Schützen hatten bisher Geld gespendet. Alle Mitglieder gaben sofort ihre Zustimmung. Pastor Kemmerling bedankte sich bei den Schützen für die Solidarität und ebenfalls für die immer gute Unterstützung. Der Dank galt insbesondere auch Achim Lubbers und Peter Weingarten, die dafür gesorgt haben, dass der Tempel Jerusalem in diesem Jahr die Krippe erweitert hat.



Beim **St. Sebastianus-Schießen** am Vortag der Generalversammlung konnten folgende Schützen die genannten Pokale erringen:

Thomas Gammel  
Detlev Koppe  
Dieter Spilles  
Achim Lubbers  
Anne Vorberg  
Siggi Opitz

Heinz-Schöneseiffen-Gedächtniskette  
Adenauerpokal  
Viandenpokal  
Germanenpokal  
Jugendpokal  
Damenpokal

# Weihnachtsbasar der kfd St. Barbara 2004

Für die Durchführung des vorweihnachtlichen Basars der Katholischen Frauengemeinschaft Bonn-Ippendorf im Pfarrjugendheim hatte sich der Bastelkreis sehr engagiert eingesetzt. Bei monatlichen Treffen im Jugendheim und auch zu Hause wurde fleißig gebastelt. Nachdem die Zweckbestimmung des Erlöses für die „Elterninitiative krebskranker Kinder St. Augustin e.V.“ im September beschlossen war, wurde mit gesteigertem Hochdruck gearbeitet.



Beim Basar konnten wir Handarbeiten, Porzellanmalerei, Serviettentechnik, Adventkränze und -gestecke, Plätzchen, Marmeladen und vieles mehr verkaufen. Die Cafeteria lud zum gemütlichen Verweilen ein bei hausgebackenem Kuchen. Sogar leckere Suppen, Kartoffelsalat und Würstchen wurden angeboten. Viele fleißige Hände waren im Einsatz. Erstmals war auch ein Bücherflohmarkt aufgebaut. Der Erlös aus dem Verkauf der Bücher kam ebenfalls der Elterninitiative zugute. Der Reinerlös des Basars erbrachte mit Spenden

geldern einen Betrag von € 4.150,—. Mit diesem Ergebnis waren wir sehr zufrieden.

Noch vor Weihnachten konnten einige Damen einen Scheck in der genannten Höhe der Elterninitiative im Kinderkrankenhaus in St. Augustin übergeben. Die Freude über die Hilfe war sehr groß. In einem besonderen Dankeschreiben hat die Elterninitiative auf ihre Arbeit und ihre Aufgaben wie folgt hingewiesen: „Wir sind eine Gemeinschaft von Betroffenen, Freunden und Förderern der Kinder, die an Krebs erkrankten und in der Kinderklinik St. Augustin behandelt werden. Wir haben erfahren, wie diese Krankheit plötzlich Leben verändert und alle Angehörigen oftmals bis an





ihre Grenzen belastet. Die Elterninitiative kümmert sich auch um die Eltern, die ein Kind verloren haben...

Mit den Spenden versuchen wir, den krebserkrankten Kindern in unserem Krankenhaus, aber auch ihren Familien, die schwere und oft schmerzhaftige Zeit zu erleichtern...

Für die ganz großen Sorgen und Ängste und für traurige Tage stellen wir eine Psychologin ein, die den Kindern und Familienangehörigen versucht zu helfen und als Ansprechpartnerin immer zur Verfügung steht. An den Nachmittagen beschäftigt sich eine Erzieherin mit den Kindern, die ebenfalls von der Elterninitiative finanziert wird...

Für die Jahre 2003 und 2004 haben wir eine zusätzliche Kinderkrankenschwester eingestellt, damit die über die normale Pflege hinausgehende Betreuung der schwer krebserkrankten Kinder gewährleistet werden kann. Im Etat der gesetzlichen Krankenkassen ist die Finanzierung von Zeit und Menschlichkeit leider nicht mehr vorgesehen.

All dies ist nur realisierbar, wenn hilfsbereite Menschen unseren gemeinnützigen Verein mit Spenden unterstützen."

Wir sind heute sehr froh, dass wir anderen Menschen in einer Notsituation helfen konnten. Deshalb sind wir überzeugt, dass unsere Arbeit, unser Einsatz und die Mitwirkung der vielen Helfer beim Basar sich gelohnt haben. Wir geben den Dank der Elterninitiative auch an die Helfer und Spender weiter, die alle zu dem guten Ergebnis beigetragen haben.

*Der Bastelkreis der kfd*

## MITTWOCHSGESPRÄCH

Termin: 11. Mai 2005, 20:00 Uhr

Thema: „Der hl. Geist, biblische und theologische Aspekte seines Wirkens“

Referent: Dr. Schwenk-Bressler, Pfarrer der evangelischen Auferstehungskirche, Bonn-Venusberg

Ort: Pfarrheim Hl. Geist, Bonn-Venusberg, Kiefernweg 24

### **“... der Herr ist und lebendig macht...”**

*Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht* - mit diesen Worten bekennt sich die Christenheit mit dem Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel seit dem ausgehenden 4. Jahrhundert zum Heiligen Geist als der dritten Person des Dreieinigen Gottes. In der Kirchen- und Theologiegeschichte ist der Heilige Geist aber nicht nur als die Leben spendende und erhaltende Kraft Gottes gedeutet worden. Ausgehend von der Ruach (hebr. \* Hauch) im Alten Testament und in Anlehnung an die göttliche Sophia (Weisheit), wurde der Heilige Geist oft als “die weibliche Seite Gottes” gesehen. Wird der Lehre vom Heiligen Geist in Büchern der kirchlichen Dogmatik noch nachgegangen, finden sich dennoch selten Lehrveranstaltungen zu diesem Thema an den theologischen Fakultäten. Dem ist so, obwohl es Freikirchen und pfingstlerische Gruppen gibt, die den Heiligen Geist zu instrumentalisieren versuchen.

Ausgehend von den biblischen Grundlagen, werden in groben Zügen Entwicklungen der Kirchengeschichte bis in die Neuzeit dargestellt. Selbstverständlich ist Raum für Rückfragen und Diskussion. Darstellungen des Heiligen Geistes aus der Kunstgeschichte werden gegebenenfalls in den Vortrag einbezogen.

# 75, kerngesund, gesellig, närrisch, kunterbunt...

... so das Motto der Närrischen Gesellen der Kolpingfamilie Poppelsdorf in dieser Session. Im Kern gesund ist die Kolpingfamilie mit ihren 100 Mitgliedern, auch wenn sie, wie viele Vereine, auf Nachwuchs von Kindern und Jugendlichen hofft. Natürlich sind auch ältere Semester gern gesehen, denn das ist eine der Stärken der Kolpingfamilien: Hier mischen alle Generationen mit, ergänzen sich und lernen voneinander, wie das in einer Familie sein sollte. Einer war nicht kerngesund bei den Karnevalssitzungen. Pastor Bernd Kemmerling, Präses der Kolpingfamilie, plagte eine Grippe, die seinen geplanten Soloauftritt zunichte machte. Beim Männerballett "Die himmlischen Elfen" (Matthias Brück, Hans Gassen, Rainer-Gerd Kessel, Karl-Heinz Kron, einstudiert von Lydia Fritz) mischte er aber kräftig mit. Bei der Hymne an Kolping, auf die Melodie "Moskau" von Dschinghis Khan, holte er das Letzte aus seinen angeschlagenen Stimmbändern heraus. Ein Zwiesgespräch ganz neuer Art lieferte "Et Schmitze Billa" (Heike Kron). Ihr Pendant war ein Telefon, mit dem sie mit einer imaginären Freundin am anderen Ende der Leitung über den Cholesterinspiegel philosophierte. Der Ippendorfer Diakon Paul Kirschner schlüpfte in die Rolle eines "Königswinterers" und nahm aus der Sicht des Ortes am Fuße der sieben Berge die Bundesstadt auf die Schippe. Der Nachwuchs hat bei Kolping immer eine Chance. Bereits zum zweiten Mal waren die "Sebastianusflöhe" (Anna-Maria Assimenios, Frederike und Veronika Feldhaus, Franziska Freund, Sofia Grube, Ursula Hütte, Felix Möller, Ann-Sophie und Irene Panayotopoulos, Bernadette Pott, Rosa Preuß, Christoph Vitt, Leitung Christoph Hamm, Lucie Ruland-Freund und Gaby Pott), Jungen und Mädchen des Kinderchores von St. Sebastian, mit dabei. In kunterbunten Kostümen tanzten sie den "Tom", erfreuten das Publikum mit ihrem Gesang. Die "Poppelsdorfer Hexen" (Uta Roth und Maria Wolf) bezogen Schultheiß Johannes Langel in ihren Auftritt ein. Er durfte die Karten, die seine und die Zukunft der Närrischen Gesellen voraussagten, selbst ziehen. Das Werfen der Hühnerbeine besorgten die Hexen jedoch selbst. Arg strapaziert wurden die Lachmuskeln

beim Vortrag vom "Jeck em Rähn", Karl-Heinz Kron. Der Vorsitzende der Kolpingfamilie bezog einige Poppelsdorfer in seinen Vortrag ein und gab den anschließenden Applaus und die Rakete dankend an die vielen Helferinnen und Helfer hinter den Kulissen weiter. Drei Generationen Weingarten bewiesen eindrucksvoll den Familiengedanken bei Kolping. Opa Peter Weingarten sen., sein Sohn Peter jun. und Enkel Tim erzählten, was täglich so passiert im Hause Weingarten. Beim Gesang von Irmhilde Gemein-Mentz hielt es das Publikum nicht auf den Stühlen, spontan startete eine Polonäse durch den Saal. Die drei Flotten (Christiane Bock, Richard Bongartz, Klaus Pott) mussten nach ihrem ersten Song eine Zwangspause einlegen. Prinz Reiner II. und Bonna Kirstin I. standen mit ihrer Equipe zum Einmarsch bereit. Wieder ein Heimspiel für den Prinzen und Kolpingbruder Reiner II. Auf dieser Bühne wollte ich schon immer mal stehen, verriet der sympathische Prinz. Auch die Bonna fühlte sich trotz angeschlagener Stimme sichtlich wohl. Schultheiß überreichte dem Prinzenpaar eine Stofftasche "75 Jahre Kolpingfamilie Poppelsdorf" mit der Jubiläumsschrift. Beides erhielten nach der Sitzung auch alle Besucher der Sitzung. Bei aller Fröhlichkeit und Feierei wurden jedoch die Opfer des Seebebens nicht vergessen. Die Gesellen legten mit 275 Euro einen Grundstock, den die Besucher durch ihre Spenden verdreifachten.

## AUFRUF!

### DRINGEND GESUCHT!

Zur Neugestaltung des Gruppenraumes unserer Jugendlichen sucht der Pfarrgemeinderat St. Barbara dringend noch brauchbare Polstermöbel, bzw. -garnituren. Die vorhandenen Möbel sind stark abgenutzt und ausgegessen. Alle, die Möbel abgeben können, melden sich bitte bei:

Volker Schmidt Tel. 0160/93584724 oder  
Nicole Berresheim Tel. 284569.

Die Jugend dankt es Ihnen schon jetzt!

# Karneval in Poppelsdorf und Ippendorf



# Neues aus den Büchereien

## **KÖB - Venusberg** **Kiefernweg 24**

*Mi 11.00 - 12.00 u. 16.00 - 18.00*  
*So 10.00 - 12.00*

Liebe Leserinnen und Leser,

freuen Sie sich auf einen Bücherfrühling in Ihrer Bücherei. Dank eines guten Verkaufserfolges unserer Weihnachtsbuchausstellung konnten wir wieder einiges an schönen, interessanten, spannenden und hoffentlich auch entspannenden Büchern, CD's und MC's einstellen. Sicher ist etwas für Sie dabei.

Ein Besuch unserer Bücherei lohnt sich auf jeden Fall, wie uns die Ausleihzahlen vom letzten Jahr gezeigt haben. Danach konnten die Ausleihen wieder um über 10% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Wir hoffen, daß dieser Trend nach oben weiter anhält und zählen dabei auf Sie als eifrige Leserin bzw. Leser.

Der große italienische Dichter Petracca hat vor 700 Jahren über Bücher folgendes geschrieben: „Bücher erquicken uns bis ins Mark, sprechen mit uns, sind unsere Ratgeber und vereinigen sich mit uns in lebhafter Vertrautheit.

Nicht nur dringt ein jedes bei seinen Lesern ein, sondern suggeriert wieder neue Titel; und ein Buch weckt so den Wunsch nach dem nächsten.“

Hier nun einige Beispiele aus unserem reichen Frühjahrsangebot:

## **KÖB - Poppelsdorf** **Sternenburgstr. 27**

*Mi 17.30 - 19.00*  
*So 09.30 - 12.00*

*Fortsetzung von Venusberg*

### **Romane:**

Haffner: Das Leben der Fußgänger  
Nadel: Stille Wasser  
Widmer: Das Buch des Vaters

### **Sachbücher:**

Schimmel: Morgenland und Abendland  
Serviettentechnik für Kinder

### **Für Kinder:**

Fuchs  
Das ägyptische Grab  
Isau: Die Neschan-Trilogie

## **NOTFALL- HANDY**

Das Dekanat Bonn Mitte/Süd hat seit einiger Zeit für Notfälle (Krankensalbung o. ä.) eine Rufbereitschaft per Handy eingerichtet.

**Die Rufnummer lautet:  
0160 - 94 590 409.**

Die Nutzung soll unbedingt auf Fälle beschränkt werden, in denen weder Pfarrer noch Pfarrbüro erreichbar sind.

## **KÖB - Ippendorf** **Röttgener Str. 30**

*Mi 15.30 - 17.30, Sa 18.30 - 19.30*  
*So 10.30 - 12.30*

### **Romane**

Edwardson, Ake: **Geh aus, mein Herz**

Hatwood, Mark David: **Marcello und der Lauf der Liebe**  
Heidenreich, Elke: **Wörter aus 30 Jahren: 30 Jahre Bücher, Menschen und Ereignisse**  
Pazzi, Roberto: **Wer das Geheimnis erbt**

Arrakosko, Annamari: **Die spannendsten Weihnachtsgeschichten aus Skandinavien**  
Cheska, Anna: **Nie wieder schwarz**

Rabe, Verena: **Thereses Geheimnis**

Wastvedt, Tricia: **Untiefen**  
Schulz-Vobach, Jo: **Die Bernsteinfrau**

Wood, Barbara: **Spur der Flammen**

Pressler, Miriam: **Rosengift**  
Oelker, Petra: **Die kleine Madonna**

Niffenegger, Audrey: **Die Frau des Zeitreisenden**

Nesser, Hakan: **Sein letzter Fall**  
Morre, Ann: **Geliebte Gracelin**  
MacDermid, Val: **Echo einer Winternacht**

Clark, Mary Higgins: **Mein ist die Stunde der Nacht**

Camillieri, Andrea: **Das kalte Lächeln des Meeres**

Buchan, Elisabeth: **Die Rache der reifen Frau**

Fielding, Joy: **Schlaf nicht, wenn es dunkel wird**

George, Elisabeth: **Wer die Wahrheit sucht**

Kaminer, Wladimir: **Ich mache mir Sorgen, Mama**

## Sachbücher

Heidenreich, Gert: **Thomas Gottschalk: die Biographie**

Karasek, Hellmuth: **Auf der Flucht: Erinnerungen**

Stern, Carola: **Uns wirft nichts mehr um: eine Lebensreise**

Noor – Jordanien Königin: **Im Geist der Versöhnung: ein Leben zwischen zwei Welten**

Schönwälder, Burkhard: **Wir sagen euch an**

Ring-Eifel, Ludwig: **Weltmacht Vatikan**

Lohf, Sabine: **Basteln mit Naturmaterialien rund ums Jahr**

Feibel, Thomas: **Killerspiele im Kinderzimmer**

Benwell, Joanna: **Erste Hilfe für Ihr Kind, so reagieren Sie im Notfall richtig**

Puppe, Sabine: **Dr. Oetker Schokokuchen**

## Kinderbücher

Sokolowski, Ilka: **Was passiert wenn du schläfst?**

Corder, Zizou: **Lionboy: die Entführung**

Prunier, James: **Der Zug**

Mondschein, Helga: **Der heilige Nikolaus**

Knister: **Hexe Lilli und der Ritter auf Zeitreise**

Osborne, Mary Pope: **Das magische Baumhaus, 22. verschollen auf hoher See**

Blank, Ulf: **Die Geisterjäger 1111 superstarke Schülerwitze**

Abedi, Isabel: **Torro, sieht rot**

Bridgman, Roger: **Roboter Kersten, Detlef: Wie kommt der Ritter in die Rüstung**

Gossens, Anja: **Das Sachenfinder-Wimmel-Bilderbuch**

Einwohlt, Ilona: **Winterfreu-**

**den – Weihnachtszeit**

Neubert, Cornelia: **Die Weihnachtsskatze**

Magloff, Lisa: **Pinguin**

Geisler, Dagmar: **Von Räubern, Piraten und mutigen Indianern**

Balzer, Petra: **Die schönsten Schmökerbärensgeschichten**

Pestum, Jo: **Büffelmädchen**

Osborne, Mary Pope: **Das magische Baumhaus 21 Gefahr in der Feuerstadt**

Boehme, Julia: **Conni und der verschwundene Hund**

Nimmo, Jenny: **Charlie Bone und die magische Zeitkugel**

Benthin, Anna: **Das große Buch von der Hexe Billerbix**

Bieniek, Christian: **Karla mit der großen Klappe**

Abedi, Isabel: **SOS – Kleiner Wolf sucht ein Zuhause**

Linhard, Volker: **Flucht im Morgengrauen**

Münther, Daniel: **Achtung, Baustelle!**

Ondracek, Claudia: **Indianergeschichten**

Schubert, Ingrid & Dieter: **Ein Haus für Bruno**

Grolik, Markus: **Privatdetektiv Perry Panther und die chinesische Katze**

Gohl, Christiane: **Sophie – Ferien mit Pferden**

Geisler, Dagmar: **Das ist aber meins, sagt Max**

Friedrich, Joachim: **4 1/2 Freunde und die verhängnisvolle Kniebeuge**

## Jugendbücher

Gordon, Kalus: **Julians Bruder**

Stewart, Paul: **Die Helden von Muddelerde**

Zillgens, Gerlies: **Ein Kuss zuviel**

Hitchcock, Alfred: **Die drei ???, der schwarze Skorpion**

Minte-König, Bianka: **Liebestest & Musenkuss**

Schröder, Rainer M.: **Die Lagune der Galeeren**

Ullrich, Hortense: **1000 Gründe zu küssen**

Fuge, Charles: **Wo bist du, kleiner Wombat?**

Nöstlinger, Christine: **Die verliebten Riesen**

Both, Sabine: **Liebe geteilt durch zwei**

Bieniek, Christian: **Switch**

Frank, Astrid: **Fliegen wie Pegasus**

## MC

Elea Eluanda - Arambolien in Gefahr

Elea Eluanda - Der Elefantengott

Elea Eluanda - Der Blick in die Zukunft

Elea Eluanda - Allein zu Haus

Osborne, Mary Pope: Der Schatz der Piraten (Das magische Baumhaus)

Ein Fall für TKKG:

Rätsel um die alte Villa

Auf der Spur der Vogeljäger

Abenteuer im Ferienlager

Lauras Stern, Original-Hörspiel zum Film

## CD

Elea Eluanda - Durch dick und dünn

Weil Jesus bald Geburtstag hat - Weihnachts- und Winterlieder

Simeon and John: Whispers of Creation - Harmonie der Schöpfung

Alle Neuerscheinungen sowie kurze Inhaltsangaben finden Sie auch auf unserer Internetseite

# Pfarrkalender

## Venusberg - Heilig Geist

	13.3.	10.30 Uhr	Osterbasteln mit der KJG im Jugendheim
	17.3.	20.00 Uhr	Biblischer Arbeitskreis
Palmsonntag	20.3.	9.15 Uhr	Palmweihe im Jugendheim, Prozession zur Kirche und hl. Messe
Gründonnerstag	24.3.	19.00 Uhr	Abendmahlmesse mit Fußwaschung
Karfreitag	25.3.	15.00 Uhr	Karfreitags - Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Karsamstag	26.3.	21.00 Uhr	Osternachtfeier mit Osterfeuer, Lesegottesdienst und Eucharistiefeier
Ostersonntag	27.3.	9.15 Uhr	Feierliches Osterhochamt
Ostermontag	28.3.	9.15 Uhr	Deutsches Hochamt
	3.4.	10.00 Uhr	Feierliche Erstkommunion
	14.4.	20.00 Uhr	Biblischer Arbeitskreis
	24.4.	9.15 Uhr	Choralhochamt
	28.4.	20.00 Uhr	Biblischer Arbeitskreis
	11.5.	20.00 Uhr	Mittwochsgespräch: Dr. Udo Schwenk-Bressler „Der Hl. Geist – biblische und theologische Aspekte seines Wirkens
	12.5.	20.00 Uhr	Biblischer Arbeitskreis
	15.5.	9.15 Uhr	Pfingsten: Patronatsfest, Festhochamt: „Piccolomini“-Messe von W. A. Mozart, KV 258
	22.5.	9.15 Uhr	Pfarrfest rund um Kirche und Jugendheim
	29.5.	9.15 Uhr	Hl. Messe mit anschl. Fronleichnamsprozession
Fronleichnam	29.5.	9.15 Uhr	Kleinkinderwortgottesdienst mit anschl. Teilnahme an der Fronleichnamsprozession
	9.6.	20.00 Uhr	Biblischer Arbeitskreis
	11./ 12.6.		Chorausflug
	23.6.	20.00 Uhr	Biblischer Arbeitskreis
	26.6.	9.15 Uhr	Choralhochamt
	14. – 26.7.		Großes Zeltlager der KJG im Sauerland für Kinder von 9 - 15 Jahren. Anmeldung siehe Artikel in diesem VIP

## Ippendorf - Sankt Barbara

### *Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern*

	23.3.	19:00 Uhr	Kreuzwegandacht
Gründonnerstag	24.3.	19:00 Uhr	Abendmahlmesse mit Fußwaschung anschl. bis 21:00 Uhr Ölbergstunde
Karfreitag	25.3.	11:00 Uhr	Kreuzweg besonders für Kinder
		15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
Karsamstag	26.3.	21:00 Uhr	Osternachtfeier mit Osterfeuer, Lichtfeier, Lesegottesdienst und Eucharistiefeier, anschl. Begegnung im Pfarrjugendheim
Ostersonntag	27.3.	10:45 Uhr	Feierliches Osterhochamt
Ostermontag	28.3.	10:45 Uhr	Feierliche Erstkommunionfeier
		17:30 Uhr	Dankandacht der Kommunionkinder
	29.3.	9:00 Uhr	Dankmesse der Kommunionkinder
	8.4.	19:00 Uhr	Dankeschön-Abend

# Pfarrkalender

	1.5.	8:30 Uhr	Feier der Jubelkommunion
		17:00 Uhr	Feierliche Eröffnung der Maiandacht
	4.5.	19:00 Uhr	Vorabendmesse von Christi Himmelfahrt
Christi Himmelfahrt	5.5.	10:45 Uhr	Festhochamt
Pfingstsonntag	15.5.	10:45 Uhr	Feierliches Hochamt
Pfingstmontag	16.5.	10:45 Uhr	Gemeindemesse
	17.5.	17:00 Uhr	Abendgebet für junge Familien
	25.5.	19:00 Uhr	Vorabendmesse von Fronleichnam
Fronleichnam	26.5.	9:00 Uhr	Festmesse anschließend Prozession durch das Oberdorf
Maiandachten:	2./9./11./12./18./19./23./29./30.5	19:00 Uhr	

## Poppelsdorf - Sankt Sebastian

### *Fastenzeit*

Dienstag	jeweils um	06:00 Uhr	Frühschicht, anschließend gemeinsames Frühstück
Freitag	jeweils um	18:00 Uhr	Kreuzwegandacht
	jeweils um	22:00 Uhr	Komplet in der Fastenzeit
Montag	4.4.	20:00 Uhr	ökumenischer Arbeitskreis in St. Elisabeth
Montag	2.5.	20:00 Uhr	ökumenischer Arbeitskreis in St. Sebastian

### *Mai*

Mittwoch und Freitag	jeweils um	18:00 Uhr	Maiandacht in der Pfarrkirche
Sonntag	8.5.	12:30 Uhr	Schützenmesse des Bezirksverbandes aus Anlass des Bezirkschützenfestes, der Chor singt Motetten.
Sonntag	5.6.	10:30 Uhr	Festhochamt zum 75jährigen Jubiläum der Kolpingsfamilie Poppelsdorf
Montag	6.6.	20:00 Uhr	ökumenischer Arbeitskreis in der Lutherkirche

### *Eine Welt-Verkauf*

Samstag/Sonntag 11./12.6. jeweils nach allen Hl. Messen

### *Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern*

Palmsonntag	20.3.	9:00 Uhr	Hl. Messe
		10:30 Uhr	Palmweihe, Palmprozession, Wortgottesdienst der Kinder
		18:00 Uhr	Abendmesse
Montag	21.3.	19:00 Uhr	Bußandacht
Gründonnerstag	24.3.	11:00 Uhr	Kinderbeichte
		16:00 Uhr	Abendmahlfeier er Kinder mit Fußwaschung
		19:30 Uhr	Abendmahlfeier mit Fußwaschung
		21:45 Uhr	Komplet
Karfreitag	25.3.	11:00 Uhr	Kreuzwegandacht der Kinder
		15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn, Chor, nach der Liturgie Beichtgelegenheit
Karsamstag	26.3.	9:00 Uhr	Öffnung der Kirche zur stillen Anbetung
		17-18 Uhr	Gelegenheit zur Osterbeichte
		21:00 Uhr	Weihe des Osterfeuers und Osternachtsfeier, anschließend Osteragape im Pfarrsaal
Ostersonntag	27.3.	keine Hl. Messe um 9:00 Uhr	
		10:30 Uhr	Hochamt

# Pfarrkalender

Ostermontag	28.3.	18:00 Uhr	Abendmesse
		9:00 Uhr	Hl. Messe, Chor
		10:30 Uhr	Hochamt
			<i>keine Abendmesse um 18:00 Uhr</i>
Weißer Sonntag	3.4.	9:00 Uhr	Hl. Messe
		10:00 Uhr	Versammlung der Erstkommunionkinder im Pfarrsaal
		10:30 Uhr	feierliche Erstkommunionfeier
		17:30 Uhr	Dankandacht
			<i>keine Abendmesse um 18:00 Uhr</i>
Montag	4.4.	<i>keine Hl. Messe um 8:15 Uhr</i>	
		10:00 Uhr	Dankmesse der Erstkommunionkinder mit anschließend Frühstück im Pfarrsaal

## **„Teilen verbindet. Gemeinsam gegen Krankheit in der Welt“**

so lautet das Thema der MISEREOR - Fastenaktion 2005. Damit greift das Hilfswerk MISEREOR eines der größten und aktuellsten Probleme der Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika auf: Das Menschenrecht auf Gesundheit.

Ihre Spenden werden in allen drei Pfarrbüros, auch gegen Spendenquittung, gerne entgegengenommen.





# Pfarr-Register

## **Getauft wurden:**

### *Venusberg*

- 29.01.05 Gero Engelbert Hubertus Freiherr von Wrede, Anemonenweg 2  
30.01.05 Philip Alexander van Rickelen, Ernst-Moritz-Arndt-Str. 8, Bergisch-Gladbach  
30.01.05 Peter Kraus, Villemomberstr. 57

### *Ippendorf*

- 05.12.04 Georg Anton Krebsbach, Am Engelspfad 22  
11.12.04 Moritz Gert Wunderlich, Im Acker 18  
19.12.04 Ben Swinnen, Röttgener Str. 118  
13.02.05 Niklas Redeker, Ippendorfer Allee 133  
15.02.05 Maxsie Hahne, Röttgener Str. 151

### *Poppelsdorf*

- 28.11.04 Gian Lorenzo Benno Grote, Kekuléstr. 26  
28.11.04 Rosa Schmitz, Spardorferstr. 28 Erlangen  
11.12.04 Nicolas Stahl, Graf-Stauffenberg-Str. 21  
12.12.04 Raphael Julius Müller, Beringstr. 13  
05.12.04 Samuel Nellessen, Jagdweg 18b (St. Maria Heimsuchung Bad Honnef)  
05.12.04 Elena Düren, Argelanderstr. 122 (St. Nikolaus Bonn)  
12.12.04 Cara Lucia Lähn, Argelanderstr. 120 (Klosterkirche d. Steyler Miss. St. Augustin)  
19.12.04 Eva Patricia Maria Wittkuhn, Blücherstr. 12 (St. Hubertus Nonnweiler)  
02.01.05 Charlotte Walgenbach, Rudolf-Stöcker-Weg 3  
02.01.05 Philipp Walgenbach, Rudolf-Stöcker-Weg 3  
22.01.05 Lorenz Krug, Sternenburgstr. 19  
22.01.05 Loraine Krug, Sternenburgstr. 19  
22.01.05 Steven Krug, Sternenburgstr. 19  
12.02.05 Elias Gierth, Michael-Leveilly-Str. 65

## **Getraut wurden:**

### *Poppelsdorf*

- 11.12.04 Dr. Stefan Blum – Melanie Höhn, Melbweg 36b (St Thomas Morus Neuss-Vogelsang)

## **Gold Hochzeit:**

### *Ippendorf*

- 01.02 Elisabeth und Helmut Heinemann

## **Gestorben sind:**

### *Venusberg*

- 10.10.04 Dr. Gabriel Brody, Haager Weg 93  
22.11.04 Margarethe Ida Troll, Gudenuer Weg 105  
30.11.04 Maria Otto, Im Sonnenwinkel 4  
27.12.04 Gertrud Strunck Gudenuer Weg 140  
21.01.05 Ulrike Schilling, Haager Weg  
31.01.05 Franziska Gertrud Brodam, Mauerseglerweg 15  
08.02.05 Ludwig Neff, Am Birkenbruch 59

### *Ippendorf*

- 20.11.04 Maria Adelheid Pulina, Pregelstr. 12  
26.11.04 Bernhard Maria Wilhelm Schweiger, Spreestr. 13  
30.11.04 Elisabeth Katharina Kuns, Gudenuer Weg 27  
01.12.04 Maria Agnes Wieners, Gudenuer Weg 39  
09.12.04 Sophia Else Wichterich, Gudenuer Weg 67  
13.12.04 Georg Rahmer, Gierolstr. 16  
23.12.04 Carla Marianne Belling, Höhenweg 40  
27.01.05 Wilhelm Eschweiler, Wasserturmstr. 10  
11.02.05 Anna Elisabeth Henze, Elbestr. 28

### *Poppelsdorf*

- 19.11.04 Wilhelm Kessel, Argelanderstr. 141  
19.11.04 Rosa Grübel, Baumschulallee 7  
21.11.04 Matthias Gossen, Nachtigallenweg 1  
29.11.04 Gertrud Manthei, früher Sebastianstr.  
06.12.04 Hubertus Franz Feix, Venusbergweg 17b  
11.12.04 Joseph Hubert Schäfer, Kurfürstenstr. 24  
16.12.04 Werner Schliebusch, Bennauerstr. 30  
23.12.04 Anneliese Ballerstein, Karlrobert-Kreiten-Str. 3  
22.12.04 Bertram Wilkes, Kurfürstenstr. 11  
10.01.05 Philipp Kaldeich, Argelanderstr. 118  
14.01.05 Wilhelm Wolf, Wallfahrtsweg 8  
06.02.05 Rudolf Holzapfel, Klosterbergstr. 54

# Veranstaltungen und Treffpunkte

## Venusberg



### Kirchenchor

Leiter: Wolfgang Hörsch, Stolpmünder Str. 7

Sprecher: Bernd Gehrman, Höhenweg 107  
Chorprobe: Do., 20.00 Uhr im Jugendheim

### Chor Regenbogen

Leiter:

Wolfgang Sonnenberger, Holunderweg 14 und  
Clemens Pflüger, Luigi-Pirandello-Str. 16  
E-Mail: [chorleiter@chor-regenbogen.de](mailto:chorleiter@chor-regenbogen.de),  
Internet: [www.chor-regenbogen.de](http://www.chor-regenbogen.de)

Proben: Jugendheim St. Barbara, Röttgener Str.  
30, Mo., 19.00 - 20.30 Uhr



### Katholische Junge Gemeinde (KJG)

Ansprechpartner:

Anna Anspach, Waldauweg 28, Tel: 28 48 29  
Katharina Klockgether, Bodelschwingweg 2  
Tel: 9 28 83 71

Internet: [www.venusberg.kjg-bonn.de](http://www.venusberg.kjg-bonn.de)

Gruppenstunden: Mi 16 – 18 Uhr für 7-11 Jahre  
Do 18.30 – 20.30 ab 15 Jahre  
Fr 18 – 19.30 für 11 – 15 Jahre

### Kirchbauverein Heilig Geist

Spendenkonto Nr. 10 650 257 Sparkasse Bonn  
(BLZ 380 500 00)

### Kleinkinder-Liturgiekreis

Ursula Bruchhausen, Ebereschenweg 7, Tel  
9287998

### Kleinkinder-Spielgruppen

Eva-Maria Lewalter, Tel 283105  
Mi 9.00 - 10.30 Uhr im Jugendheim

## Ippendorf

### Chor Regenbogen

siehe Venusberg

### Kinderchor

Judith Heinze, Tel. 0221 / 7020914

Probe: Mittwoch 17.00-18.00 Uhr im Pfarr-  
jugendheim

### Pfarr-Cäcilienchor

Leiter: Christoph Hamm, Burggartenstr. 18,  
Tel. 217365, Ansprechpartner: Josef Hülsmann  
Chorprobe: Di., 20.15 im Pfarrjugendheim

### Kath. Junge Gemeinde

Ansprechpartner:

Thilo Fobes, Tel: 28 21 77  
Volker Schmidt, Tel: 28 33 99

Gruppenstunde: Fr 18 – 19.30 Uhr ab 8 Jahre

### Mess-Vorbereitungskreise

- Kleinkinderwortgottesdienst  
Andrea Stader, Tel. 284508
- Schülerwortgottesdienst  
Konstanze Hollenhorst, Tel. 282842

### Kreis der 30 - 50-Jährigen

Uschi Heidel, Tel. 285403

### Mutter-Kind-Gruppe

Frau Sühling, Tel. 285400

### Folklore-Tanzkreis

Matthias Schröter, Tel. 281971

Es handelt sich um ein Angebot eines offenen  
Tanzkreises des Pfarrgemeinderates. Jedermann  
ist herzlich willkommen. Übungsstunde ist je-  
den Freitag von 20 - 21.30 Uhr.

# Veranstaltungen und Treffpunkte



## St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft

Margret Engels, Tel. 282365

(jeden 2. Mittwoch im Monat Versammlung, 19.30 Uhr im Pfarrheim)

Schieß Training LG

Dienstags 17.00 Uhr Jugend

Donnerstags 18.30 Uhr Erwachsene



## Kath. Frauengemeinschaft

Renate Hülsmann, Tel. 283834

Jeden dritten Mittwoch im Monat Bastel- und Handarbeitskreis der Kfd von 15.00 - 17.00 Uhr im Jugendheim

15. April 2005 18:00 Uhr: **Besuch der Tutanchamun-Ausstellung** in der Bundeskunsthalle mit Führung (Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt)

16. April 2005 10:00 bis 18:00 Uhr: **Meditativer Tanztag:** „Tanz als Weg zur Mitte - sich dem Neuen öffnen und wachsen“ im Pfarrjugendheim St. Barbara. Referentin: Frau Hildegard Taubken.

4. Mai 2005 8:00 Uhr: **Tagesfahrt:** „Auf den Spuren Hildegards von Bingen“ - alte Schule –  
1. Juni 2005 20:00 Uhr: **Religiöser Bildungsabend** mit Schwester Petra (Franziskanerin, St. Marienhospital, Bonn) im Pfarrjugendheim St. Barbara Thema: „Ordensleben - ein Auslaufmodell oder ein Leben auf Zukunft?“

24. Juni 2005 14:00 Uhr

**Wallfahrt** nach Buschhoven -alte Schule-

## Messdienergruppe

Diakon Paul Kirschner, Tel. 284097



## Seniorentreff des PGR

Ansprechpartnerin:

Vera Severin

Tel. 283576

Jeden 2. Mittwoch im Monat gemütliches Beisammensein der Seniorinnen und Senioren im Jugendheim St. Barbara

## Poppelsdorf



## Gemischter Chor Liederkrantz Poppelsdorf

1. Vorsitzender: Roland Stoll,  
Sebastianstr. 65, Tel. 26 21 04

Chorprobe jeden Dienstag 20.00 Uhr, Clemens-August-Saal, Clemens-August-Str.34.



## Ortsbund Poppelsdorf

Vorsitzender: Peter Weingarten,  
Am Botanischen Garten 14,  
Tel. 69 43 18



## Familienkreis

Ansprechpartner:  
Familie Killewald  
Sebastianstr.  
Tel. 63 78 94

## Kirchbauverein St. Sebastian

Vorsitzender: Pastor Bernd Kemmerling,  
Rehfuesstraße 24, Tel.: 21 84 60

Spendenkonto: Nr. 1211085, BLZ 380 500 00,  
Sparkasse Bonn



## Volkstanzgruppe

Vorsitzende:

Maria. Langenberg-König

Bennauerstr. 24, Tel. 210814

Übungsstunden mittwochs 20:00 - 21:30 Uhr,  
Turnhalle Johannes-Schule, Rehfuesstr.

## KG Närrische Germanen

Bonn-Poppelsdorf 1924,

Präsident:

Peter Weingarten, sen.

Am Botanischen Garten 14,

Tel.: 69 43 18





## Botanische Gärten der Universität Bonn

*Technischer Leiter: Markus Rad-  
scheidt, Meckenheimer Allee 171,  
Tel. 73 22 59*

### *Die Öffnungszeiten:*

Die Botanischen Gärten sind ganzjährig wie folgt geöffnet:

Im Winterhalbjahr (1. November - 31. März)  
montags - freitags von 9 - 16 Uhr

Am Samstag und Sonntag sind die Gärten ge-  
schlossen. (Gewächshäuser 10 - 12 und 14 - 16  
Uhr). Die Gewächshäuser im Nutzpflanzen-  
garten sind immer geschlossen.

*Sonntag, 03.04.2005*

9:00 - 18:00 Melbgarten am Nachtigallenweg  
Frühlingsfest "Magnolien für den Melbgarten"

*Montag, 04.04.2005*

18:15 Haupteingang Botanischer Garten  
Themenführung: Sonnengelb und veilchenblau:  
Frische Farben im frühlingshaften Schloss-  
garten

*Mittwoch, 20.04.2005*

18:15 Haupteingang Botanischer Garten  
Themenführung: Weich, kratzig oder nackt: Das  
Haarkleid der Pflanzen

*Donnerstag, 21.04.2005*

20:00 Großer Hörsaal der Botanik (Nußallee 4,  
53115 Bonn) Vortrag: Inseln in der Wüste:  
Botanische Forschungen im Jemen Dr. Norbert  
Kilian, Berlin

*Montag, 02.05.2005*

18:15 Haupteingang Botanischer Garten  
Themenführung: "Narzissus und die Tulipan":  
Geschichte und Geschichten unserer Zierpflan-  
zen

*Donnerstag, 12.05.2005*

20:00 Großer Hörsaal der Botanik (Nußallee 4,  
53115 Bonn) Vortrag: Brennender Regenwald  
am Amazonas: Ökologische Konsequenzen  
ökonomischer Zwänge Dr. Albert-Dieter  
Stevens, Berlin

*Mittwoch, 18.05.2005*

18:15 Haupteingang Botanischer Garten  
Themenführung: Auf Humboldts Spuren:  
Botanische Entdeckungen in Südamerika

*Donnerstag, 02.06.2005*

20:00 Großer Hörsaal der Botanik (Nußallee 4,

53115 Bonn) Vortrag Wunderwelt aus Glas:  
Pflanzen und Tiere von Leopold und Rudolf  
Blaschka Professor Dr. Christoph Neinhuis,  
Dresden

*Montag, 06.06.2005*

18:15 Haupteingang Botanischer Garten  
Themenführung: Verführerischer  
Gaumenkitzel: Gewürze aus aller Welt  
*Samstag, 11.06.2005 - Sonntag, 19.06.05*  
Deutschlandweite Woche der Botanischen  
Gärten mit Sonder-Veranstaltungen zum Motto:  
Botanische Gärten, das Tor zur Welt der  
Pflanzen

*Samstag, 11.06.2005 - Sonntag, 12.06.05 9:00 -  
18:00*

Mittelmeerhaus Aquarelle: Rheinischer  
Bohnapfel trifft Comtesse de Paris Christel  
Rump

*Mittwoch, 15.06.2005*

18:15 Haupteingang Botanischer Garten  
Themenführung: Einfach zauberhaft: Pflanzen  
in Magie und Aberglauben

*Freitag, 17.06.2005*

18:00 Hörsaal Botanik (Nußallee 4, 53115  
Bonn)

Öffentliche Sonder-Vortragsveranstaltung  
Botanische Gärten: Das Tor zur Welt der  
Pflanzen Professor Dr. W. Barthlott, Bonn

## ☐ **Junge Erwachsene & Familien**

*Leiterin: Christiane Bock, Nordstraße 20,  
Tel.: 695949*

*Samstag, 5 März*

Schwimmen im Monte Mare ab 14 Uhr

*Dienstag, 19. April*

Eis essen in Endenich ab 20 Uhr

*Samstag, 23. April*

Köln Zoo ab 10 Uhr

*Sonntag, 1. Mai*

Familientreff auf dem Kreuzberg, 11 Uhr Messe

*Dienstag, 24. Mai*

Rheinaue ab 20 Uhr

*Sonntag, 03. Juli*

Tierpark Daun ab 11 Uhr

## ☐ **Kolpingjugend**

*Ansprechpartner: Klaus Pott,  
Sternenburgerstraße 33, Tel.: 212704*



Vorsitzender: Karl-Heinz Kron,  
Max-Cohen-Straße 42, Tel.: 798262,  
E-Mail: karl-heinz.kron@poppelsdorf.de

Alle Veranstaltungen finden – falls nichts  
Anderes vermerkt – im Kolpingheim, Rudolf-  
Stöcker-Weg 35, statt.

\*

*Donnerstag, 17. März, 20 Uhr, Kolpingheim:*  
Religionsgespräch in der Fastenzeit mit Präses  
Pastor Bernd Kemmerling

*Donnerstag, 7. April, 20 Uhr, Pfarrsaal*  
Hans Gassen zeigt seinen Film vom 50-jährigen  
Jubiläum der Kolpingsfamilie 1980.

*Donnerstag, 14. April, 20 Uhr, Kolpingheim:*  
Stammtisch

*Donnerstag, 21. April, 20 Uhr, Schießstand im*  
Clemens-August-Saal, Clemens-August-Straße  
Wer wird Kolping-König 2005? Wir besuchen  
unsere Freunde der Schützenbruderschaft St.  
Sebastian und schießen ausch.

*Sonntag, 1. Mai, 10 Uhr*  
Familientreff auf dem Kreuzberg, 11 Uhr Messe  
im Grünen

*Donnerstag, 5. Mai, 20 Uhr, Kolpingheim*  
Och wat wor dat (fröher) schön bei Kolping –  
Rückblick in Wort und Bild über die Karnevals-  
situngen und längst vergangene Tage.

*Donnerstag, 12. Mai, 20 Uhr, Hubertusstock,*  
Ecke Clemens-August-Straße und Am Bota-  
nischen Garten. Besuch der Botanischen Gärten,  
in erster Linie den Nutzpflanzengarten an der  
Carl-Robert-Kreiten-Straße, mit Dieter Roth

*Donnerstag, 19. Mai, 20 Uhr, Kolpingheim*  
„Alle Models machen Muh“. Vortrag von Mar-  
tin Killewald, der seinen Beruf als Bildjourna-  
list, der Kühe fotografiert, vorstellt.

*Sonntag, 5. Juni, 10.30 Uhr:*  
Feier zum 75. Vereinsjubiläum: Festmesse in der  
Pfarrkirche, dann Fröschoppen im Pfarrsaal,  
bei gutem Wetter im Kirchgarten

*Donnerstag, 9. Juni, 19.30 Uhr, Pfarrkirche*  
Lengsdorf: Besuch der Kirche und des Heimat-  
museums Lengsdorf.

*Donnerstag, 30. Juni, 20 Uhr, Kolpingheim*  
Letzter Treff vor den Sommerferien.



## Katholische Frauengemeinschaft

Sprecherin des Vorstands-  
teams: Anнемie Schmelmer,  
Trierer Str. 55, Tel. 21 87 74

\*

*Dienstag, 05.04. 15.30 h*  
Besuch des Rh. Landesmuseum mit Führung  
zum Thema „Von den Göttern zu Gott“  
Referentin: Frau Struchhold -Treffen im Café  
19.00 h Hl. Messe (St. Sebastian)

*Dienstag, 03.05. 19.45 h*  
Teresa von Avila – “Beten ist Reden mit einem  
Freund” Referentin: Frau Dörnemann, Pfarrsaal

*Dienstag, 10.05.*  
Bornhofen-Wallfahrt, nähere Infos folgen

*Dienstag, 07.06. 19.00 h*  
Hl. Messe, danach Abendwanderung (Ziel wird  
noch bekannt gegeben)

*Samstag, 18.06. 15.00 h*  
Besuch der Ausstellung in der Bundeskunsthalle  
„Mittelalterliche Frauenklöster in Deutschland“  
(Infos folgen)

*Vorankündigung:* Jahresausflug der kfd  
Samstag, 03.09. geplant ist der Besuch bei Kpl.  
Jacob Mandiyil, Remscheid



## Kirchenchor St. Sebastian

*1. Vorsitzende: Erika Beutner,*  
Kekuléstraße 37, Tel. 224462

Jeden Mittwoch 20.00 Uhr Probe,  
Kapitelsaal der Pfarrkirche, Kirschallee.

## Familienmesskreis

*Ansprechpartner: Renate Lubitz,*  
Mordkapellenpfad 4, Tel.: 24 16 76

Vorbereitung von Familienmessen und Wort-  
gottesdienste für Kinder.



*Leiterin:*  
Sophia Weißenfels,  
Clemens-August-Str. 63,  
Tel. 219677

Jeden Donnerstag von 14.30 bis 17.00 Uhr  
gemütliches Beisammensein der Seniorinnen  
und Senioren im Pfarrsaal, Sternburgstraße 27



**FÖRDERVEREIN  
POPPELSDORFER  
GESCHICHTE e.V.**



*Vorsitzender: Prof. Wolfgang Alt, Sternenburgstr. 23, in der Heimatsammlung Stöcker zu deren Öffnungszeiten, Tel. 611786*

Verantwortlich: Christian Kleist

Öffnungszeiten Mittwoch 9.30 - 11 Uhr

Donnerstag: 14.30-16.30 Uhr

Den Besuchern steht auch weiterhin Herr Uessem zu Führungen und Auskünften zur Verfügung. Er wird unterstützt von einem Team von Betreuern, die sich in den Öffnungszeiten abwechseln.

*Sa. 23. April*

Frühlingsausflug nach Schloss Falkenlust in Brühl. Treffpunkt: Clemens-August-Schule, Sternenburgstr. 23 (Helmut Uessem, Iris Siebertz, Heribert Faber)

*Sa. 21. Mai*

Besichtigung des Industriemuseums Ermen & Engels in Engelskirchen. Tagesausflug mit eigenen PKWs. Treffpunkt: Clemens-August-Schule (Christian Kleist)

*So. 19. Juni*

“Vor 250 Jahren: Gründung der Fayence-Manufaktur in Poppelsdorf“. Öffentliche Festveranstaltung mit der Präsentation von Ausstellungsstücken und einem Vortrag von Dr. Helmut Vogt über die Geschichte der Firma Wessel Gartensaal im Poppelsdorfer Schloss

*Sa. 2. Juli*

“Eine Poppelsdorferin in Mexico“. Reisebericht von Anemie Schmelmer. Haus des Ortsbundes, Rehfuessstraße

### **Krabbelgruppe an St. Sebastian**

*Ansprechpartnerin:*

*Monika Bornemann, Tel. 659268*

Krabbelstunden:

Montag 9.30 Uhr – ab 12 Monate

Dienstag 9.30 Uhr – ab 20 Monate

Mittwoch 9.30 Uhr – ab 20 Monate

Donnerstag 9.30 Uhr – ab 6 Monate

Freitag derzeit keine Gruppe

jeweils Sternenburgstraße 33.



### **St. Sebastianus-Schützenbruderschaft**

*Brudermeister: Stephan Langel,  
Gierolstraße 53, Tel. 28 25 74*

*20. März 2005, 11.00 Uhr*

Ostereierschießen, Schießstand

*5.-8. Mai 2005*

Königs-u.Prinzenschießen und Bezirksfest-Schützenfest

*26. Mai 2005*

Fronleichnamsprozession

Übungsschießen:

Schützen: dienstags ab 19.00 Uhr

Jungschützen: mittwochs ab 18.00 Uhr

Schützinnen: mittwochs ab 19.30 Uhr



### **Marienhospital – Krankenhausseelsorge**

*Ansprechpartner:*

*Schwester Petra*

*Robert-Koch-Str. 1,*

*Tel. 505-0*

*Krankenhaus-Fax 505-2020*

## **Alle Termine**

**– immer aktualisiert –**

**finden Sie auch im**

**Internet:**

**www.vip-bonn.de.**

# Vip-Teens

## Die "Jesus - Bande", ein Fortsetzungsroman



“Los, lasst uns zu dieser Hochzeit gehen!”, forderte Kajaphas uns auf, nachdem die Alte gesagt hatte, wo das große Fest stattfand. “Wir müssen also diesen Jesus finden, um zu eurem Vater zu gelangen”, stellte ich fest. “Aber wir müssen uns vor ihm in Acht nehmen, hat die Alte gewarnt!” - “Quatsch! Jetzt gehen wir erst mal hin und dann sag’ ich dem schon die Meinung: Uns einfach unseren Papa wegzunehmen!” - Mirjam ließ sich nicht beirren.

Auf der Hochzeit von Judith und Rafael waren so viele Menschen, dass uns zunächst gar niemand bemerkte. Wir konnten ungestört alles beobachten, aber einen, der wie ein Rebell aussah, konnten wir nicht finden und den Papa von Andreas und Mirjam auch nicht. Da kam plötzlich Hektik auf: Diener rannten umher und riefen einander zu, dass kein Wein mehr da sei.

“Hallo, wer seid ihr denn?” - Ich drehte mich um und sah in das Gesicht eines Jungen, der etwa so alt war wie ich. Ich erklärte ihm alles und er sagte mit wichtiger Miene. “Ihr sucht Jesus? Ich, Nathan, werde ihn euch zeigen. Kommt!” Er führte uns in die Küche.

*aus image/© A. Weinmann*

## Osterbastel-EI!

### Filterhase:

Dazu braucht ihr: weiße Kaffeefilter, das Innere aus zwei alten Filzstiften (hell und dunkel), schwarzen Edding, braunes Tonpapier, Klopapierrolle, ausgeblasene Eier

Das Filzstiftnere löst ihr in mehreren Schälchen Wasser auf. Nun taucht ihr die Filtertüte zuerst in eine helle Farbe und dann in eine dun-

kle, die dunkle Farbe aber nicht zu hoch steigen lassen. Dann hängt ihr die Filtertüte zum Trocknen auf eine Leine. In der Zwischenzeit schneidet ihr aus dem Tonpapier Hasenohren aus und malt dem Ei mit dem schwarzen Edding ein Gesicht auf.

Dem Ei die Ohren ankleben und die getrocknete Filtertüte über die Klopapierrolle stülpen. Den Hasenkopf darauf setzen – fertig!



## Leckerer zum Nachmachen:

### Nicole´s Cheese – Pie:

1P. Tiefkühl-Blätterteig,  
200g Feta,  
6 Eier

Den Blätterteig auftauen lassen und ausrollen, eine gefettete und gemehlte Auflaufform damit auslegen und etwas Rand überstehen lassen, den Rest abschneiden und daraus einen passenden Deckel formen. Den Feta mit 5 Eiern verrühren und in die mit Teig ausgelegte Form geben, den Deckel daraufsetzen, die Ränder mit dem letzten verquirlten Ei bepinseln, umklappen und vorsichtig fest drücken. Wer möchte kann aus dem Rest Blätterteig noch Verzierungen fertigen, alles mit Ei bepinseln und im Ofen bei 200°C 30 Minuten backen. Dazu passt ein Tomatensalat, oder was immer euch einfällt.

## >> Herberge gesucht!

Weltjugendtagsgäste (16 bis 30 Jahre)  
suchen Dach über dem Kopf.  
Vom 15. bis 20. August 2005.  
Am besten bei Ihnen.

**It's a celebration! Be our guest.**



XX.  
Weltjugendtag  
Köln 2005



*Kernteam Ippendorf - Venusberg*

### ***Ihre VIP-Ansprechpartner:***

*Venusberg:* Claudia Wendel, Haager Weg 85,  
53127 Bonn, E-Mail: metzgerei-wendel@t-onli-  
ne.de

*Ippendorf:* Hans Huth, Balthasar-Neumann-Str.  
24, 53127 Bonn, E-Mail: Hahubo@web.de

*Poppelsdorf:* Richard Bongartz, Sternenburgstr.  
82, 53115 Bonn, E-Mail: RBongartz@aol.com

### **Das Letzte:**

Vier Politiker stehen an der Himmelstür und werden von Petrus aufgefordert: „Wer unter euch je über seine Kollegen gelästert hat, soll die Hand hochheben.“ Drei heben die Hand. Darauf Petrus: „Ihr alle drei geht ins Fegefeuer. Und nehmt den Schwerhörigen auch gerade mit!“